39. Jahrgang. Dienstag, 20. April. Abend-Ausgabe.



Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22526. 1897.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Der Ausbruch des griechisch-türkischen Krieges.

So ist denn die Kriegsfurie auf der Balkanhalbinsel entfesselt. Was schon nach den von blutigen Kämpfen zwischen regulärem griechischen und türkischen Militär berichtenden Telegrammen in unserer Sonntag-Morgen-Ausgabe zweifellos war, ist nunmehr eingetreten. Der Krieg ist auch officiell erklärt und zwar von Seiten der Türken, nachdem dieselben erst von griechischen Freischaaren, dann auch von Theilen der ordentlichen griechischen Armee angegriffen waren und bereits mehrere heftige Zusammenstöße auf türkischem Gebiet stattgefunden hatten. Wir haben unsere Leser in der Stadt und Umgebung, soweit dies bei den Feiertagsbeschränkungen angängig war, gestern und heute durch Extrablätter von der Kriegserklärung und den unmittelbar darauf folgenden Kämpfen zu unterrichten gesucht. Wiederholen wir hier zunächst diese Meldungen in ergänzter Form.

Der Kampf war schon am Sonnabend fast allgemein auf der griechisch-türkischen Grenze entbrannt. Und wie es dann so üblich ist: Jeder Theil mißt dem anderen die Schuld zu, angefangen zu haben. Jeder Theil ferner wollte bei den ersten gefallenen Schlägen Erfolge errungen haben. So besagte ein Telegramm aus **Athen** von Sonntag 1 Uhr Nachmittags:

„Nach amtlichen Telegrammen aus Larissa von 10 Uhr Vormittags, die hier Mittags eintrafen, haben die griechischen Truppen die türkischen Posten von Nezeros bis Kutra nach Tournavos hin besetzt. Wiederholte Angriffe der Türken auf Analipsis wurden zurückgeschlagen. Von 7 Uhr Morgens meldet man, daß die griechischen Truppen erfolgreich sämmtliche Angriffe der Türken zurückgeschlagen haben. Letztere ziehen sich nach dem Inneren zurück und concentriren sich daselbst."

Ganz entgegengesetzt lautete eine Meldung des Reuter'schen Bureaus aus dem türkischen **Elassona** von Sonntag wie folgt:

Der gestrige Kampf bei Karya war ein sehr heftiger. Die Streitmacht der regulären griechischen Truppen überschritt mit sicilianischen Freiwilligen die Grenze, wurde aber von vier türkischen Bataillonen zurückgeschlagen. Beide Parteien unterhielten von den Bergen, wo sie Stellung genommen hatten, ein lebhaftes Feuer. Viele Verwundete wurden nach Elassona geschafft. Die Todten liegen noch auf dem Schlachtfelde. Auf Seiten der Türken sind fünf Offiziere gefallen.

Gleichzeitig fanden auch noch an anderen Stellen der Grenze Scharmützel statt und auf dem westlichsten Theile des Kriegsschauplatzes, am Golf von Arta, begann die griechische Flotte Sonntag Vormittag 10 Uhr das Bombardement der türkischen Festung Prevesa. Mit diesen Ereignissen war der Krieg thatsächlich ausgebrochen und nunmehr zögerte die Türkei nicht länger, die Consequenzen der Lage zu ziehen und auf die lange Reihe der griechischen Provocationen die einzig noch mögliche Antwort zu geben. Der Ministerrath beschloß, an Griechenland den Krieg zu erklären. Die Meldungen besagen über

die Kriegserklärung:

Konstantinopel, 18. April. An die ottomanischen Vertreter im Auslande wurde gestern Abend ein eingehendes Rundschreiben gerichtet, welches an den über Krania erfolgten Einfall in türkisches Gebiet erinnert und dabei auf die Betheiligung griechischer Truppen an diesem neuen Einfalle hinweist, indem es zugleich die Hoffnung ausspricht, die Mächte würden in ihrem Gerechtigkeitssinn zugestehen, daß die ganze Verantwortlichkeit für den Krieg auf Griechenland zurückfalle. Schließlich erklärt die Circularnote, daß die Türkei keinerlei Eroberungspläne verfolge und bereit sei, um einen neuen Beweis ihrer friedlichen Gesinnung zu geben, ihre Truppen zurückzuziehen, wenn Griechenland die seinigen von der Grenze und aus Kreta zurückzöge.

Konstantinopel, 18. April. Eine amtliche Bekanntmachung bringt das Eindringen griechischer Truppen in türkisches Gebiet zur Kenntniß und führt aus, die Pforte habe die Erhaltung des Friedens bis jetzt möglich gemacht, aber die Haltung Griechenlands zwinge sie zu entsprechenden kriegerischen Schritten. Edhem Pascha habe den Befehl zum defensiven und offensiven Handeln erhalten unter Befolgung des Planes, welcher durch den Kriegsrath festgestellt und durch ein Irade genehmigt ist.

Konstantinopel, 18. April. An der hiesigen griechischen Gesandtschaft sind heute früh die staatlichen Hoheitszeichen Griechenlands entfernt worden. Im Zusammenhange damit wird bekannt, der griechische Gesandte Fürst Maurocardato hat von der Pforte die Mittheilung über den Abbruch der Beziehungen mit Griechenland erhalten. Auch die hiesigen griechischen Kaufleute bereiten sich vor, das türkische Gebiet zu verlassen, wozu ihnen eine Frist von 14 Tagen gesetzt sein soll.

Das Echo in Athen.

Athen, 19. April. (Tel.) Die Nachricht von der Kriegserklärung rief hier eine ungeheure Erregung hervor. Sofort waren die Straßen mit Menschenmassen gefüllt, welche Hochs auf den König und die Truppen ausbrachten. Die griechischen Blätter brachten in Extranummern begeisterte, patriotische Artikel, in welchen die Schuld an dem Kriege auf die Türkei geschoben wird. Der Metropolit erließ eine Anweisung an die Geistlichen und eine Proclamation an die Gläubigen, Gebete für den Erfolg der griechischen Waffen abzuhalten.

Als die ersten Meldungen von dem Bombardement von Prevesa eintrafen, brach ein ungeheurer Jubel los (der mittlerweile wohl durch die Depeschen von den Grenzkämpfen einen argen Dämpfer erfahren haben wird).

*

Athen, 19. April. In Beantwortung der Note des türkischen Gesandten, in welcher der Abbruch der diplomatischen Beziehungen notificirt wird, hat die griechische Regierung an den türkischen Gesandten eine Antwort ertheilt, in der sie ihre Verwunderung über die in der Note des Gesandten enthaltenen Behauptungen ausdrückt. Die Note stellt Thatsachen fest, welche darthun sollen, daß die Angriffe von Seiten der Türkei erfolgt sind und die griechische Regierung jede Verantwortung ihrerseits ablehnt.

Athen, 19. April. Die Deputirtenkammer trat heute Nacht 12 Uhr zur Sitzung zusammen. Als der Ministerpräsident Delyannis sich erhob, um die Erklärung von dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit der Türkei zu geben, erhob sich ein stürmischer Beifall. Der Minister erklärte, die Türkei sei der angreifende Theil gewesen, ihre Truppen hätten die griechischen angegriffen, hätten die neutralen Positionen besetzen wollen und hätten endlich den Dampfer „Macedonien" an der Einfahrt des Busens von Arta in den Grund gebohrt. Die Türkei, so fuhr der Ministerpräsident fort, hat uns den Krieg erklärt, wir haben ihn angenommen. (Wiederholter Beifall.) Delyannis theilte alsdann Telegramme mit über die Ereignisse an der Grenze, welche vollständig die bisher aus Athen gemeldeten Depeschen bestätigten. Anlangend die Wegnahme von Menaga erklärte er, die Batterien dieser Stellung seien zum Schweigen gebracht worden, aber über eine Wegnahme derselben wisse er nichts. Delyannis behauptete, daß die Türken wiederholt den Paß von Reveni, welcher den Weg nach Larissa beherrscht, in ihre Gewalt bekommen wollten, jedoch zurückgeschlagen worden seien. Die Führer der Opposition gaben patriotische und zustimmende Erklärungen ab. Die Kammer genehmigte schließlich alle Maßnahmen der Regierung und vertagte sich sodann auf unbestimmte Zeit. Die Sitzung dauerte bis heute früh 2 Uhr.

Alles, was noch an Truppen verfügbar ist, wird zusammengerafft und eiligst nach der Grenze geschickt. Die beiden letzten Klassen der Reserve sind einberufen worden.

Der Sieg der Türken am Meluna-Passe.

Der Schwerpunkt der Situation liegt auf dem östlichen Theile der griechisch-türkischen Grenze, da wo die Hauptquartiere der feindlichen Armeen sich befinden. Der Obercommandirende der griechischen Armee befand sich bisher in Larissa, derjenige der Türken, Edhem Pascha, in Elassona. In den dazwischen befindlichen Grenzdistricten waren die Hauptkräfte concentrirt. Hier ist es auch sofort zu einem Kampfe in größerem Maßstabe, zu einer langen blutigen Schlacht gekommen, die, um das Wesentlichste vorweg zu nehmen, mit einem Siege der Türken geendet hat.

London, 19. April. (Tel.) Eine Depesche vom Fuße des Meluna-Passes vom 18. April, 10 Uhr Vormittags, meldet: Seit der letzten Nacht findet ein verzweifelter Kampf im Meluna-Paß statt, an welchem 20 000 Mann Theil nehmen. Die Türken haben beinahe den ganzen Paß genommen; da aber die Griechen ihre Stellungen auf der Höhe behaupten, so ist der Kampf noch unentschieden.

Der „Times" wird aus dem türkischen Hauptquartier gemeldet: Die Türken sind auf geringe Entfernung zur Grenze vorgedrungen. Es ist eine ungeheure Menge Munition verbraucht worden, trotzdem sollen auf beiden Seiten nur gegen 150 Mann gefallen sein. Gestern Abend wurde der Kampf eine Zeit lang ausgesetzt, um den Mannschaften Ruhe zu gönnen, da sie seit 30 Stunden ohne Nahrung und Pause gekämpft haben. Nachdem die Türken Verstärkungen herangezogen hatten, gelang es ihnen, die griechischen Truppen, welche vollkommen erschöpft waren, zurückzudrängen. Der „Daily Telegraph" meldet aus Elassona, die Türken hätten mit aufgepflanztem Bajonet das letzte noch in den Händen der Griechen befindliche Blockhaus an der Grenze genommen.

Konstantinopel, 19. April. (Tel.) Aus Elassona eingetroffene Depeschen melden: Ein gestern Nacht von griechischen Truppen versuchter Angriff auf Krania wurde zurückgeschlagen. Auf die Elassona beherrschenden Höhen von Meluna wurde seitens der türkischen Truppen, und zwar von 5 Bataillonen der 4. Division und 6 Bataillonen der 2. Division ein Angriff unternommen, der zu einem überaus hartnäckigen, 28 Stunden dauernden Kampfe führte. Meluna und zwei griechische Befestigungen wurden genommen. Eine Brigade der 5. Division nahm nach einem glänzenden Angriffe die befestigten Höhen von Pernar und Papa-Livada. Der Feind ergriff die Flucht und wird von türkischen Truppen verfolgt.

Konstantinopel, 19. April. (Tel.) Nach officiellen Mittheilungen endigte der gestrige Kampf auf der Haupt-Operationslinie mit der **Erstürmung aller griechischen Positionen** und Häuser von Meluna bis in die Nähe von Turnavo. Der Widerstand war zähe, der Verlust der Griechen groß, jener der Türken geringer. Einige türkische Offiziere sind gefallen. Man schreibt, daß Marschall Edhem Pascha heute, in jedem Falle aber morgen mit 6000 Mann den Vormarsch über Turnavo nach Larissa antritt. Der Kommandant der 2. Brigade der 2. Division Abdul-Ezel-Pascha ist gestern bei Turnavo gefallen. Nach Information aus dem Yildiz-Kiosk befinden sich bereits **3 türkische Divisionen auf griechischem Gebiet.**

Hier sind also offenbar die Stellungen der Griechen durchbrochen. Die türkischen Blätter veröffentlichen zahlreiche Depeschen aus Elassona, aus welchen zu entnehmen ist, daß die Griechen auch Skomba, Deratope, Kozkoej, Tschahissar und Milaghosta angriffen. Die erste, zweite, fünfte und sechste Division des türkischen Heeres stehe im Feuer; die vierte Division habe unter dem Befehl Haidar Paschas die griechische Grenze überschritten. Das Verhalten der türkischen Truppen wird sowohl bei der Vertheidigung als beim Angriff als ausgezeichnet und erfolgreich geschildert.

Gefechtsberichte aus griechischen Quellen.

Ueber das Resultat des Kampfes um den Meluna-Paß wissen griechische Meldungen nur Folgendes zu sagen:

Athen, 19. April. (Tel.) Die türkischen Truppen haben Anameluna genommen, dagegen konnten sie Katameluna nicht nehmen, sondern wurden auf die Straße von Elassona zurückgedrängt. Beim Passe Reveni fand ein heftiger Kampf statt. Die Türken machten zwei griechische Geschütze gefechtsunfähig, die Griechen nahmen eine ganze türkische Batterie. Drei höhere griechische Offiziere sind gefallen.

Athen, 20. April. (Tel.) Der gestrige Kampf bei Meluna war sehr heftig. Mehr als 200 verwundete Soldaten und drei Offiziere wurden nach Larissa, Turnavo und Volo gebracht. Das Feuer hörte gegen 5 Uhr auf.

Das klingt doch ziemlich kleinlaut. Dagegen wollen die Griechen an anderen Punkten allerlei Fortschritte gemacht haben, wie nachstehende Meldungen besagen:

Trikala, 19. April. (Tel.) Gestern Abend ist die griechische Brigade, welche den Paß von Reveni vertheidigt, in die Ebene von Damassi vorgerückt, so daß sie, die ganze Ebene beherrschend, Viglia besetzt hat. Eine dort befindliche türkische Batterie ist genommen worden.

Athen, 20. April. (Tel.) Es verlautet, den griechischen Truppen sei es gelungen, mehrere strategische Punkte in der Umgegend von Damassi und sogar den Ort Viglia zu nehmen. 3000 bewaffnete Bauern kämpfen auf Seite der griechischen Armee, es heißt, die Türken seien bei ihrem Angriff auf den Reveni-Paß 22 000 Mann stark gewesen.

Die Griechen rückten gegen Damassi vor und sind bis auf eine Stunde von der Grenze in das türkische Gebiet einmarschirt. Die Brigade unter General Mastrapa hat sich wieder in der Richtung auf Gritzovali vorwärts bewegt, wo ein lebhafter Kampf fortdauert.

Der **Kronprinz** ist heute von Larissa nach Turnavo abgereist, aber nach einer späteren Meldung auch bereits wieder nach Larissa zurückgekehrt. Der Angriff der Türken auf den Reveni-Paß ist vollkommen mißlungen. Prinz **Nicolaus**, welcher an der Spitze einer Batterie steht, erhielt den Befehl, in die Feuerlinie vorzurücken.

Athen, 19. April, 6 Uhr Abends. (Tel.) Von dem Kampfe bei Gritzovali wird gemeldet, daß die Brigade unter General Mastrapas sich nach einem türkischen Angriffe wieder formiren konnte. (Sie muß also doch wohl vorher zersprengt gewesen sein. D. R.) Zur Verstärkung der Brigade Mastrapas ist die Brigade des Generals Mimopulu abgegangen.

Larissa, 20. April. (Tel.) Die griechischen Truppen haben Gritzovali nach erbittertem Kampfe wieder gewonnen.

Aber was nützen alle griechischen Beschönigungsversuche und Theilerfolge, wenn solche wirklich errungen sind, gegenüber der Thatsache, daß die Türken mit Macht auf Larissa vorrücken, das in diesem Augenblicke vielleicht schon in ihren Händen ist? Von türkischer Seite wird dies wenigstens behauptet. Ueber den

Vormarsch der Türken

geht uns nämlich beim Schlusse der Redaction noch folgende Meldung zu:

Konstantinopel, 20. April. (Tel.) Die Türken haben die griechische Station Turnavo besetzt und rücken weiter vor. Es geht das Gerücht, daß bereits bei Larissa eine Schlacht stattgefunden habe und Larissa von den Türken eingenommen sei. Eine officielle Bestätigung steht jedoch noch aus.

Diese Bestätigung wird in der That abzuwarten bleiben. Aber unmöglich ist dieses Vorrücken der Türken bis Larissa schon nicht, denn die Entfernung von Turnavo bis Larissa beträgt kaum 15 Kilometer.

Die Kämpfe am Golf von Arta.

Der Golf von Arta trennt die Ausläufe der türkisch-griechischen Westgrenze. An der Nordseite des schmalen Einganges liegt der befestigte türkische Ort Prevesa, auf welchen die Griechen am Sonntag Vormittag das Bombardement begannen. Vorher war der Dampfer der panhellenischen Gesellschaft „Macedonien" in dem Augenblicke, als er den Busen von Ambrakia verließ, von den Türken von Prevesa aus beschossen und in den Grund gebohrt worden. Die Mannschaft wurde gerettet, der Capitän schwer verwundet. Das Feuer auf Prevesa wurde dann des hohen Seeganges wegen einige Zeit unterbrochen und am Montag, verstärkt durch den inzwischen eingetroffenen Dampfer „Spetzai", wieder aufgenommen. Die Behörden von Prevesa haben gestern die Schließung des Golfes von Arta für nichttürkische Schiffe proclamirt. Die Stadt soll fast gänzlich zerstört sein. Das Fort Skafidaki ist zerstört.

Inzwischen entbrannte auch an der inneren Seite des Golfes bei dem etwas landeinwärts gelegenen Arta selbst der Kampf. Die griechische Armee hat den Artafluß überschritten. Die Türken beschossen Arta mit Kanonen, ohne viel Schaden anzurichten. Heute eingegangene Depeschen besagen hierüber:

Arta, 19. April. (Tel.) Das Bombardement im Golf von Arta dauert fort, die türkischen Batterien, deren mehrere zum Schweigen gebracht sind, erwidern nur schwach. Während des Ueberganges der griechischen Truppen über den Artafluß entstand ein heftiger Kampf, bei welchem sich die griechischen Batterien weit überlegen erwiesen. Die in Salagura gelandeten Truppen rückten nach Prevesa vor. Von Arta sind Truppen auf der Straße nach Janina abmarschirt. Bei Janina hat der „Times" zufolge bereits ein Gefecht stattgefunden. Der Bürgermeister von Arta hat Gewehre an die männliche Bevölkerung vertheilt und alle öffentlichen Bureaux von Arta nach Komboti übergeführt.

Der Bandenkrieg.

Neben dem Kampfe der regulären Truppen dauert auch der Bandenkrieg fort und wird nach griechischen Quellen mit um so mehr Eifer betrieben, als man hofft, nunmehr nach Engagirung der türkischen Truppen an der Grenze ein leichteres Spiel zu haben. So sollen neue Banden in Epirus und Macedonien eingefallen sein. Ferner sind nach einer Consular-Meldung aus Saloniki griechische Banden auf Athos (Halbinsel Chalicidie) gelandet. Es sind sofort türkische Truppen dahin gesandt worden.

Die europäischen Mächte und der Krieg.

Wie sich die Mächte zu der Kriegserklärung stellen werden, darüber liegt bis jetzt nur eine amtliche Erklärung vor, und zwar aus Frankreich wie folgt:

Paris, 20. April. (Tel.) Gestern Vormittag fand vor der Abreise des Präsidenten Faure ein Ministerrath statt, um über die durch die Eröffnung der Feindseligkeiten zwischen Griechenland und der Türkei entstandene Lage zu berathen. Die Regierung war der Ansicht, daß Frankreich **in Uebereinstimmung mit den übrigen Mächten nicht zu interveniren habe.**

Einem von der Pforte in Berlin ausgesprochenen Wunsche zufolge ist der **deutsche Gesandte in Athen** nach dem Abbruch der Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland mit der diplomatischen Wahrnehmung der Interessen türkischer Staatsangehöriger in Griechenland betraut worden. Auf Ersuchen des griechischen Gesandten in Konstantinopel ist die **französische Botschaft in Konstantinopel** ermächtigt worden, den Schutz der griechischen Unterthanen im ottomanischen Reiche zu übernehmen.

Die Vorgänge auf Kreta.

Auf Kreta haben gestern die internationalen Truppen das Fort Izzedin und den türkischen Posten auf Akrotiri besetzt. Auf dem Fort wurden ebenso wie auf der am Eingange der Suda-Bai gelegenen Suda-Insel die Flaggen der sechs Großmächte gehißt.

Auf Befehl des Sultans ist in Kanea eine Bekanntmachung angeschlagen worden, welche die griechischen Unterthanen auffordert, Kreta binnen 14 Tagen zu verlassen.

Wen aber interessirt jetzt sonderlich das Hin- und Hergezerr auf Kreta, wo aller Augen auf das blutig-ernste Drama in Thessalien gerichtet sind?

*

Brüssel, 20. April. (Tel.) Die Regierung hat den belgischen **Waffenfabrikanten** untersagt, Waffen an die Türkei oder Griechenland zu verkaufen.

London, 20. April. (Tel.) Die „**Daily News**", der „**Standard**" und die „**Daily Chronicle**" verurtheilen auf das schärfste das griechische Vorgehen; nur die „**Times**", die bisher stets gegen Griechenland war, will erst weiteres Material zur Beurtheilung abwarten.

Konstantinopel, 20. April. (Tel.) Die Pforte hat dem **Rothen Halbmond** den Auftrag ertheilt, seine Action zu beginnen. Die Ottomanbank rüstet auf ihre Kosten Militärspitäler in Elassona aus.

Deutschland.

* **Aus Gleiwitz** wird gemeldet: Nachdem die Regierung die Vereinbarung zwischen dem Börsenvorstande und der freien Vereinigung über die Ueberlassung des Börsenlokals, weil darin eine Gesetzesumgehung zu finden sei, nicht bestätigt hat, ist die **Schließung der Getreidebörse**, die Auflösung der freien Vereinigung und die Errichtung eines städtischen Getreidemarktes beschlossen worden.

(Weiteres in der Beilage.)

Am 21. April: SA.4.33. SU.6.55. **Danzig, 20. April.** M.-A.12.35, M.-U.b.Tag.

Wetteraussichten für Mittwoch, 21. April, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vorwiegend heiter, wärmer, strichweise Gewitterregen.

Donnerstag, 22. April: Meist heiter bei Wolkenzug, normale Temperatur. Auffrischende Winde.

* [**Wirkung des Krieges auf die Börse.**] In Folge der Nachrichten über den Ausbruch des Krieges zwischen Griechenland und der Türkei herrschte an der hiesigen Getreidebörse heute eine erhebliche Erregung. Die Preise gingen plötzlich um 9 Mk. in die Höhe. Beruhigende Nachrichten aus Berlin und Wien ließen jedoch beim Börsenschluß wieder eine wesentliche Abschwächung eintreten, zumal Berlin nur um 3 Mk. höhere Notirungen meldete.

Auf die auswärtige Effecten-Börse hat die Kriegserklärung bisher nur einen geringen Eindruck gemacht. Allerdings sind eine Reihe von Papieren um 1—3 Proc. gefallen. Aber „Kriegscourse", wie man zu sagen pflegt, sind das keineswegs.

* [**Taufe des Kreuzers 2. Klasse „Ersatz Freya".**] Nach einer gestern von dem Staatssecretär des Reichsmarine-Amtes bei der hiesigen kais. Werft eingetroffenen Weisung soll die Taufe des neugebauten Kreuzers 2. Klasse „Ersatz Freya" nunmehr bestimmt, wie wir seiner Zeit schon mittheilten, am 30. d. M., 11½ Uhr Vormittags, stattfinden. Das Reichsmarine-Amt hat, wie wir von competenter Seite erfuhren, gleichzeitig die Mittheilung gemacht, daß es möglich ist, daß die Schiffstaufe durch einen deutschen Fürsten vorgenommen werden wird. Bestimmungen hierüber, ob ein eventuell welcher Fürst hierzu ausersehen ist, sind bisher noch nicht getroffen. Erfolgt die Taufe nicht durch einen Fürsten, so soll das Schiff von einem hiesigen höheren Marineoffizier, voraussichtlich dann vom Herrn Oberwerftdirector, Capitän zur See v. Wietersheim, getauft werden. Aus Anlaß dieser Weisung wird die „Freya" am 27. d. M. abgeschleppt und in das eiserne Schwimmdock gebracht, woselbst an dem genannten Tage die Taufe stattfindet.

* [**Conferenz.**] Behufs Beschlußfassung über die Vertheilung des für Westpreußen bewilligten außerordentlichen Meliorationsfonds findet am 23. d. M. auf dem hiesigen Oberpräsidium unter Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler und unter Theilnahme von drei Vertretern der betheiligten Ministerien die alljährliche Conferenz statt.

* [**Handwerker-Creditgenossenschaften.**] In dem Verlage von J. Johannsen in Schleswig ist eine kleine Schrift „Des Handwerks Noth und Hilfe, ein Wort über die Bedeutung und Einrichtung von Handwerker-Creditgenossenschaften" von Pfarrer Bode in Egestorf erschienen, welche auch auf unsere westpreußischen Verhältnisse zutrifft. Das Schriftchen schildert zunächst mit warmer Liebe für das deutsche Handwerk die Ursachen des Niederganges desselben, den Kampf zwischen Kapital und Arbeit und die Nothwendigkeit des Zusammengehens beider in der Handwerker-Creditgenossenschaft. Des weiteren ertheilt die Schrift praktische Winke über die Bildung von Handwerker-Creditgenossenschaften, weist auf die Verbilligung des Credites durch die staatlich gegründete Central-Genossenschaftskasse hin und schildert schließlich die Wirksamkeit einer solchen Genossenschaft zu Nutzen des Handwerkes. Die Schrift kostet bei einem Bezuge von 500 Stück 30 Pf., bei 1000 Exemplaren 27 Pf. und darüber 26½ Pf. Dasselbe sei den nächstbetheiligten Kreisen, dem Handwerke in Westpreußen bestens empfohlen.

* [**Strandung.**] Nach einer an die Actiengesellschaft „Weichsel" gerichteten Depesche ist auf der Halbinsel Hela am äußeren Strande nahe der Heulboje gestern eine Brigg gestrandet. Die beiden Dampfer „Arion" und „Hecht" gingen heute Mittag zur Assistenzleistung aus.

* [**Marienburger Schloß.**] Der Verein zur Herstellung und Ausschmückung der Marienburg hat wiederum eine Anzahl werthvoller Medaillen und Münzen angekauft, die demnächst den numismatischen Sammlungen des Marienburger Hochmeisterschlosses überwiesen werden sollen. Es befinden sich darunter u. a. eine größere Anzahl Bracteaten, sowie eine sogenannte Abendmahlsmünze, dann eine größere Anzahl silberner und goldener Denkmünzen aus der Zeit Friedrich Wilhelms I. bis Friedrich Wilhelms III.; vom Großen Kurfürsten lokale Münzen von Danzig und Elbing aus dem 17. Jahrhundert, verschiedene Medaillen für gute gewerbliche Leistungen (darunter die große preußische Bergwerksmedaille über die Zeit von 1806—1818). Bemerkenswerth sind ferner Münzen auf König Gustav Adolf, gelegentlich des dreißigjährigen Krieges geprägt.

* [**Von der Weichsel.**] Aus Warschau wird telegraphisch gemeldet: Wasserstand am Sonnabend 2,80, am Sonntag 2,51, am Montag 2,18 Meter, heute 1,78 Meter.

* [**Das Osterfest**], in diesem Jahre in eine Zeit fallend, in welcher bei uns der Frühling in lebhafter frischgrüner Entwickelung sich befindet, versprach allen, welche den engen Mauern der Stadt entrinnen wollten, recht viel — gehalten hat es leider wenig. Zwar mit sommerlich warmer Temperatur brach der Ostermorgen an, aber Grau in Grau präsentirte sich über uns das dichte Himmelsdach, das tückisch jeden Gruß der lieben Ostersonne aufsog und keinen verklärenden Lichtblick auf das junge leuchtende Grün der Erdenflur hinab dringen ließ. Dagegen sandte es beharrlich Guß auf Guß auf die verhältnißmäßig wenigen Frühjahrstoiletten, deren Besitzer sich zu Faustischen Betrachtungen hinaus locken ließen. Um die heiteren Wald- und die sich hervorwagenden Garten-Concerte war's geschehen. Fast noch schlimmer war's am zweiten Feiertage, für den ein am ersten eingetroffenes Sturmwarnungstelegramm der Seewarte noch auf „bewegte" Verhältnisse vorbereitet hatte. Regenböen und kalter Nordwest und West fegten über die Fluren und ließen auch an diesem Tage das schützende Dach willkommener erscheinen als die Frühlingsfreiheit da draußen.

In den letzten Tagen vor den Feiertagen herrschte auf unserem Bahnhofe ein recht lebhafter Fernverkehr, so daß für die beurlaubten Militärpersonen besondere Verkaufsstellen eröffnet werden mußten. An den Feiertagen wurde der Lokalverkehr durch das regnerische Wetter ungünstig beeinflußt. Am Sonntage sind nur 1153 einfache und 1445 Rückfahrkarten und am Montage 1429 einfache und 1811 Rückfahrkarten verausgabt worden. Am stärksten waren die Stationen Neufahrwasser und Zoppot an dem Verkehr betheiligt; es wurden an beiden Feiertagen nach Neufahrwasser 1025 einfache und 633 Rückfahrkarten und nach Zoppot 246 einfache und 1472 Rückfahrkarten verkauft.

* [**Falsches Geld.**] In den letzten Tagen wurden hier drei falsche Zweimarkstücke in der bekannten Ausführung mit dem Bildniß Kaiser Wilhelms I., dem Münzzeichen A und der Jahreszahl 1876—77 als falsch beschlagnahmt. Die Fälschungen sind sehr plumper Natur.

* [**Einbruch.**] Am Sonnabend wurde in dem Hause Burggrafenstraße 9 bei dem Händler St., während er sich auf dem Markte befand, ein Einbruch verübt. Die Diebe öffneten die Thüren durch Nachschlüssel und stahlen eine silberne und eine goldene Uhr mit Kette, sowie 70 Mark baar Geld. Die Thäter sind unbekannt.

(Weiteres in der Beilage.)

Telegramme.

Zum Orient-Kriege.

London, 20. April. Einer Meldung der „Daily News" aus Athen zufolge vom gestrigen Tage sollen nach dort eingegangenen Meldungen am Revenipaß 7000 Türken getödtet oder verwundet worden sein.

Paris, 20. April. Die „Temps" erklärt, es wäre eine Täuschung, anzunehmen, daß der auf der Balkan-Halbinsel ausgebrochene Brand auf die Dauer lokalisirt bleibe, wenn er sich selbst überlassen bliebe. Das Blatt hofft, diese Erwägung überzeuge alle aufrichtigen Friedensfreunde von der Nothwendigkeit einer energischen Intervention Europas. Die radicalen Blätter verlangen angesichts der Lage im Orient die Einberufung des Parlaments und bedauern die Reise des Präsidenten Faure und die Abwesenheit der Minister. Mehrere der oppositionellen Deputirten erklärten einem Interviewer gegenüber das Weiterverbleiben französischer Schiffe und Truppen auf Kreta nunmehr für unstatthaft.

Berlin, 20. April. Die **Kaiserin hat dem von den Mannheimer'schen Eheleuten gestifteten Hospital 10 000 Mk. geschenkt.**

— **Prinz Heinrich wird sich einem Telegramm** aus Kiel zufolge anfangs Juni auf dem Flaggschiff der 2. Panzerdivision „König Wilhelm I." zur Theilnahme an dem Regierungsjubiläum der Königin nach London begeben.

— **Fürst Ferdinand von Bulgarien** soll sich in strengstem Incognito auf der Reise nach Berlin befinden.

— **Der Generalsuperintendent der Rheinprovinz Baur** ist gestern gestorben.

Köln, 20. April. Der gestrige **Handwerkertag** war von 38 rheinisch-westfälischen Städten besucht. Der Centrumsabgeordnete Euler referirte über seine Besprechungen mit dem Minister v. Bötticher. Abg. Dr. Hitze versicherte, das Centrum sei unabläßig bemüht, die obligatorischen Innungen und den Befähigungsnachweis einzuführen. Die Vorlage der Regierung sei höchst annehmbar. Die Versammlung nahm schließlich eine in diesem Sinne gefaßte Resolution an.

Leipzig, 19. April. Heute Vormittag lief der von Berlin kommende Extrazug mit den italienischen Studenten und ihren Professoren, insgesammt 338 Personen, auf dem Berliner Bahnhof ein. Auf dem Bahnsteig hatten der Festausschuß der Studentenschaft der Leipziger Universität in vollem Wichs, die einzelnen Verbindungen mit ihren Fahnen, der italienische Consul Krause, der italienische Viceconsul Seyffarth, sowie der italienische Verein „Società italiana di Beneficenza" mit seiner Fahne Aufstellung genommen. Beim Einlaufen des Zuges ertönten auf dem Bahnsteige brausende Rufe: „Evviva Germania!" „Evviva Lipsia!" Der Rector der Universität, mit der goldenen Amtskette geschmückt, hielt die Begrüßungsrede in italienischer Sprache, die der italienische Student Tonta in italienischer Sprache erwiderte. Hierauf sprach im Namen der Leipziger Studenten der Cand. jur. Pfeiffer in deutscher Sprache, dann der Schriftführer der „Società italiana di Beneficenza". Die Musik spielte die Marcia reale. Die italienischen Studenten fuhren nach Austausch herzlicher Begrüßungen zum Hotel, wo gemeinschaftlich ein Frühstück eingenommen wurde, während die italienischen Professoren in der Wohnung des italienischen Consuls sich zu einem Frühstück vereinigten. Das trotz der ungünstigen Witterung auf den Straßen zahlreich versammelte Publikum bereitete den Italienern herzliche Kundgebungen.

Wien, 19. April. Einer Lokal-Correspondenz zufolge verfehlte **Erzherzogin Marie**, die Gemahlin des Erzherzogs Rainer, als sie am Sonnabend, geführt von der Erzherzogin Blanca in der Hofburg die Treppe herunterging, eine Stufe und stürzte, Erzherzogin Blanca mit sich ziehend, einige Stufen herab, glücklicherweise ohne jeden Schaden zu nehmen. Der Kaiser und fast sämmtliche Mitglieder der kaiserlichen Familie erkundigten sich im Palais Rainer nach dem Befinden der Erzherzogin, welche die Nacht nach dem Unfalle ruhig verbrachte.

— **Erzherzog Leopold**, der schon seit längeren Jahren sehr leidend ist, erlitt gestern einen **Schlaganfall**. Das heute ausgegebene Bulletin über das Befinden des Erzherzogs lautet: Die verflossene Nacht verbrachte der Erzherzog ruhig. Die Sprachstörung hält an.

Wien, 20. April. Wie das „Wiener Tagblatt" aus Abbazia meldet, hat der **König von Rumänien** sein Eintreffen daselbst abgesagt.

Paris, 20. April. Der frühere Freimaurer **Leo Taxil** hat in einer gestrigen Vorlesung eingestanden, er habe seit 12 Jahren den katholischen Clerus und den Papst mit seiner Bekehrung getäuscht, ebenso sei die ganze **Diana Vaughan-Geschichte** eine Komödie gewesen.

Paris, 20. April. Präsident **Faure** hat gestern Abend seine Reise nach dem Westen angetreten und wird sich zunächst nach Nantes und Larochelle begeben.

Standesamt vom 20. April.

Geburten: Briefträger Joseph Okunewski, S. — Bernsteinwaarenfabrikant Jakob Wonthaler, S. — Schiffseigner Paul Gomulski, S. — Arbeiter Rudolf Wischnewski, T. — Böttcherges. John Jarkuschewitz, T. — Sergeant im Feldartillerie-Regiment Nr. 36 Wilhelm Michaelis, S. — Maler Eugen Plath, T. — Schmiedeges. Bernhard Pawelec, T. — Schuhmachermeister Friedrich Weiß, S. — Tabakspinner Richard Schrödter, S. — Schuhmacherges. Ferd. Cremonke, T. — Arbeiter Eduard Lehmann, T. — Arb. Peter Freund, T. — Tischlerges. Otto Bartsch, T. — Schlosserges. Ferdinand Metschies, T. — Arb. Ludwig Novicki, S. — Tischlerges. Herm. Pest, S. — Tischlergeselle Emil Fischer, S. — Zeichner bei der königlichen Strombau-Verwaltung Carl Wittrich, S. — Fabrikarbeiter Wilhelm Lang, S. — Schmiedegeselle Wilhelm Kabaß, T. — Tischlergeselle Gustav Wilhelm, T. — Arbeiter Julius Kryszewski, S. — Wachtmeister im Feldartillerie-Regiment Nr. 36 Karl Kanngießer, T. — Seiler Eduard Paulsen, S. — Schmiedegeselle Anton Klimek, T. — Glaser Paul Müller, T. — Arbeiter Friedrich Staff, T. — Arbeiter Georg Schenk, T. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Todesfälle: T. d. Blockmachermeisters Max Henkel, todtgeb. — T. d. Arbeiters Rudolf Selau, 9 M. — T. d. Sattlermeisters Friedrich Kamlowski, 1 Tag. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Dietrich, 53 J. — Frau Pauline Schulz, geb. Thimm, 71 J. — T. d. Schuhmachergesellen Friedrich Rosenke, 11 M. — Hospitalitin Emma Wilhelmine Otto, 72 J. — T. d. Dienstmannes August Jurkowski, 1 J. 2 M. — T. d. Bürstenbinders Franz Fischer, 4 J. 9 M. — T. des Arbeiters Theophil Stahlke, 7 M. — T. d. Kaufmanns Heinrich Schweitzer, 7 J. 10 M. — Schuhmachermeister Karl Friedrich Wilhelm Falk, 74 J. — T. d. Schmiedegesellen Friedrich Brahmann, todtgeb. — Handschuhmacher und Bandagist Julius Gottlieb Alinkmüller, 54 J. — T. d. Maurergesellen Eduard Blischke, 8 M. — S. d. Maurergesellen Johann Schulz, 5 M. — Restaurateur Gustav Adolf Lite, 47 J. — T. d. Schmiedegesellen Paul Förster, 1 J. 1 M. — Schlossergeselle Eduard Michael Gronau, 58 J. — Bäckergeselle August Thiel, 49 J. — Nähterin Marie Julianna Krefeldt, 19 J. 6 M. — Frau Franziska Laura Reinke, geb. Kraut, 33 J. — Wittwe Amalie Tribull, geb. Wittenberg, fast 57 J. — Kutscher Franz Weichbrodt, 38 J. — Aufwärterin Emilie Martha Decker, 36 J. — Hospitalitin Jeanette Johanna Ahrends, 78 J. — T. d. Maurergesellen Paul Gutowski, 2 J. — Gefreiter im Grenadier-Regiment König Friedrich I. Robert Emil Labudde, 22 J. — Unehelich: 1 T.

Schiffs-Nachrichten.

Newyork, 18. April. (Tel.) Der Bremer Schnelldampfer „Spree" und der ebenfalls von Bremen kommende Postdampfer „**Friedrich der Große**" sind hier eingetroffen.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Dienstag, den 20. April 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
hochbunt und weiß 756—766 Gr. 162—165 M bez.
bunt 740 Gr. 157 M bez.
transito hochbunt und weiß 753—764 Gr. 128½—131 M bez.
transito roth 692—764 Gr. 115—123 M bez.
Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ.
grobkörnig 762 Gr. 107 M bez.
transito grobkörnig 738 Gr. 77½ M bez
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. große 662 Gr. 139 M bez.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 101 M bez.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,15—3,77½ M bez., Roggen- 3,45—3,70 M bez.
Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,45 M Gd.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 20. April.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter:** trübe. Temperatur + 6° R. **Wind:** W.

Weizen war in Folge der türkischen Kriegserklärung sehr aufgeregt, 6—8 M höhere Preise wurden bewilligt; zum Schluß wurde es jedoch wesentlich ruhiger, da Berlin nur eine Erhöhung von 3 M meldete. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 764 Gr. 150 M, hellbunt 740 Gr. 157 M, hochbunt 756 Gr. 162 M, 766 Gr. 165 M, für polnischen zum Transit hochbunt 753 Gr. 128½ M, fein hochbunt 753 Gr. 130 M, 764 Gr. 131 M, für russ. zum Transit roth besetzt 692 Gr., 708 Gr. und 718 Gr. 115 M, Ghirka 724 Gr. 119, Ghirka mit Kubanka 764 Gr. 123 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländ. bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Mai-Juni 164½, 163 M, Juni-Juli 165, 164½, 164, 163½, 163 M, Juli-August 161½, 160 M, Septbr.-Oktbr. 159, 158 M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen höher. Bezahlt ist inländ. 762 Gr. 107 M, poln. zum Transit 738 Gr. 77½ M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt inländ. große 662 Gr. 139 M per Tonne. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- 101 M per Tonne bezahlt.. — **Weizenkleie** höher. Grobe 3,65, 3,70, 3,75, 3,77½ M, mittel 3,40 M, feine 3,15, 3,20, 3,25, 3,27½, 3,30 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** 3,45, 3,50, 3,52½, 3,65, 3,70 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 58,20 M bez., nicht contingentirter loco 38,50 M bez.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 20. April.

	Crs.	v.17.		Crs.	v.17.
Weizen, gelb			4% russ. A 80	102,75	102,90
Mai ...	165,75	160,00	4% neueruss.	66,50	66,70
Juli ...	166,25	160,75	Türk. Adm.	84,00	84,80
Roggen			4% ung. Gldr.	103,70	104,10
Mai ...	123,25	119,00	Mlaw. S.-A.	83,00	84,40
Juli ...	124,75	120,25	do. S.-P.	123,60	123,60
Hafer			Ostpr. Südb.		
Mai ...	129,75	128,25	Stamm-A.	91,25	92,50
Juni ...	—	—	Franzosen .	141,60	144,40
Rüböl			5% Mexikan.	90,30	90,50
Mai ...	57,20	56,90	6% do.	96,50	97,30
Juni ...	—	—	5% Anat. Ob.	83,00	83,10
Spiritusloco	40,50	40,30	3% ital. g. Pr.	55,70	56,10
Mai	44,90	44,60	Danz. Priv.-		
September	45,40	45,10	Bank ...	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	191,75	194,40
per 200 Pfd.	20,10	20,10	Deutsche Bk.	186,40	189,60
4% Reichs-A.	104,10	104,20	Oest. Crd.-A.	215,20	219,00
3½% do.	103,90	104,00	D. Oelmühle	88,50	87,50
3% do.	97,80	98,40	do. Prior.	104,50	104,00
4% Consols	104,00	104,10	Laurahütte	152,80	155,25
3½% do.	104,25	104,25	Oestr. Noten	170,35	170,55
3% do.	98,10	98,40	Russ. Noten	216,45	216,55
3½% pm. Pfd.	100,10	100,25	London kurz	20,375	20,375
3½% westpr			London lang	20,30	20,30
Pfandbr. .	100,25	100,30	Warsch. kurz	216,00	216,10
do. neue .	100,20	100,30	Barz. Pap.-F.	182,50	182,75
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	94,00	94,25	Gronau-Act	161,00	162,40
Berl. Hd.-Gs.	152,00	155,00	Dresd. Bank	148,90	151,30
5% ital. Rent.			Darmst. do.	150,00	150,90
(jetzt 4%) .	88,70	89,90	Petersb. kurz	215,75	215,90
4% rm. Gold.			Petersb. lang	213,50	213,95
Rente 1894	87,50	87,80	4% öst. Goldr	104,40	104,60
			Harpener	169,75	173,40

Privatdiscont 2½. Tendenz: schwach.

Berlin, 20. April. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Die Nachricht von dem Ausbruch des Krieges zwischen Griechenland und der Türkei übte durchweg einen Druck auf den Coursstand. Die Rückgänge wären aber entschieden viel umfangreicher gewesen, wenn die Speculationen durch vorgenommene Lösung ihrer Positionen sich nicht seit längerer Zeit auf das Ereigniß vorbereitet hätten. Das Angebot war immer kein besonders dringendes. Die Tendenz blieb vorwiegend abwartend. Italienische Werthe durch „Temps"-Meldung aus Zeilah wurden ungünstig beeinflußt, später weiter gedrückt auf schwächeres London und Wien. Schluß schwach. Privatdiscont 2½.

Spiritus.

Königsberg, 20. April. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: April, loco, nicht contingentirt 39,10 M, April nicht contingentirt 39,00 M, Frühjahr nicht contingentirt 39,00 M, Mai nicht contingentirt 39,20 M, Juni nicht contingentirt 39,40 M, Juli nicht contingentirt 39,70 M, August nicht contingentirt 40,00 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 20. April.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	752	WSW	2	bedeckt	8
Aberdeen	752	W	2	bedeckt	6
Christiansund	753	SSW	1	heiter	5
Kopenhagen	750	NNW	3	wolkig	4
Stockholm	745	NNO	2	Regen	2
Haparanda	754	ONO	4	wolkig	2
Petersburg	749	ONO	1	Regen	4
Moskau	751	OSO	1	halb bed.	8
Cork Queenstown	755	W	2	bedeckt	8
Cherbourg	753	NW	4	halb bed.	9
Helder	750	O	1	Regen	7
Sylt	751	N	1	wolkig	5
Hamburg	751	SO	2	wolkig	6
Swinemünde	751	W	2	halb bed.	4
Neufahrwasser	748	WSW	6	bedeckt	5
Memel	746	SW	4	bedeckt	4
Paris	752	WSW	3	bedeckt	9
Münster	749	W	1	bedeckt	6
Karlsruhe	750	SW	5	Regen	10
Wiesbaden	749	S	1	bedeckt	7
München	753	S	3	wolkig	10
Chemnitz	752	SW	1	halb bed.	8
Berlin	752	SW	2	bedeckt	6
Wien	755	N	1	wolkig	6
Breslau	754	SW	2	Regen	6
Il d' Aix	759	WNW	4	wolkig	12
Nizza	755	still	—	wolkig	13
Triest	757	still	—	bedeckt	13

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während das Minimum, das gestern Morgen über Südschweden lag, langsam ostwärts nach der mittleren Ostsee fortgeschritten ist, hat die Luftbewegung an Stärke abgenommen. Eine flache Depression lagert über dem südlichen Nordseegebiete. Am höchsten ist der Luftdruck über Südwest- und Südost-Europa. Bei schwacher Luftbewegung ist das Wetter in Deutschland trübe und kühl, meistens ist Regen gefallen. Die Depression im Westen scheint sich weiter ostwärts auszubreiten und daher ist trübe Witterung mit Regenfällen demnächst wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
20	8	749,2	6,3	W., frisch; bedeckt.
20	12	749,5	7,5	„ „ wolkig bedeckt.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter Helene Karau mit dem Kaufmann Herrn Leo Lindenblatt in Guttstadt Ostpr. beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Danzig, Ostern 1897.

Fr. Baumann.

Helene Karau,
Leo Lindenblatt,
Verlobte.

Danzig. Guttstadt Ostpr.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Alma mit Herrn Carl Kiep, Gottswalde, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Danzig, Ostern im April 1897.

K. Schumacher und Frau, geb. Kling.

Meine Verlobung mit Fräulein Alma Schumacher, jüngsten Tochter des Herrn Rentier Schumacher und seiner Frau, geb. Kling, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. (9156

Carl Kiep.

Die Verlobung unserer Tochter Emilie mit dem Ober-Telegraphen-Assistenten Herrn Ernst Rietschke in Berlin beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Langfuhr bei Danzig, Ostern 1897.

Otto Frantzke und Frau Selma, geb. Stoevesandt.

Emilie Frantzke,
Ernst Rietschke,
Verlobte. (9133

Langfuhr. Berlin.

Die Verlobung unserer Tochter Else mit dem außerordentlichen Professor und Director des landwirthschaftlich technologischen Instituts der Universität Breslau Herrn Dr. phil. Felix B. Ahrens beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. (9124

Berlin, Ostern 1897.

Paul Boettger und Frau, Helene, geb. Grosse.

Meine Verlobung mit Fräulein Else Boettger, Tochter des Herrn Bankdirectors Paul Boettger und seiner Gemahlin Helene, geb. Grosse, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Berlin, Ostern 1897.

Professor Dr. F. B. Ahrens.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung ihrer Tochter Marie mit dem Kaufmann Hrn. Benno Saß-Insterburg, beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen. (9134

Danzig, Ostern 1897.

Bella Neisser
geb. Marcuse.

Meine Verlobung mit Frl. Marie Neisser, Tochter des verstorbenen Kaufmanns Julius Neisser und seiner verstorbenen Gemahlin Mathilde geb. Stein, beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen. (9134

Insterburg, Ostern 1897.

Benno Sass.

Die Verlobung unserer Tochter Helene mit dem Ingenieur Herrn Carl Höweler Magdeburg-Sudenburg beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Meinersen, Ostern 1897.

Friedrich Schenk u. Frau Bertha, geb. Starch.

Helene Schenk.
Carl Höweler.
Verlobte.

Statt besonderer Meldung.

Heute Vormittag 10½ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsern kleinen Liebling

Meta

im Alter von fast 8 Jahren.

Danzig, 18. April 1897.

In tiefstem Schmerz
Henry Schweitzer und Frau.

(9132

Die Beerdigung findet Donnerstag um 9 Uhr Vormittag auf dem neuen St. Marienkirchhof statt.

Heute Nachmittag entschlief mein guter Vater, unser Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Rentier

Carl Mischke

im Alter von 84 Jahren zu einem besseren Erwachen.

Im Namen der Hinterbliebenen (9121

Ferdinand Bogdanski,
Ida Bogdanski,
geb. Mischke.

Danzig, d. 19. April 1897.

Heute Morgen 7 Uhr entschlief sanft unsere gute Tante und Großtante, Fräulein

Jeannette Ahrends

im 79. Lebensjahre.

Dieses zeigen statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt an (9175

Die Hinterbliebenen.

Danzig, 20. April 1897.

Den in Berlin erfolgten Tod unserer lieben, unvergeßlichen Cousine und Verwandten, des Fräulein

Minna Busch

zeigt im Namen der Hinterbliebenen an (9123

Clara Roesner.

Danzig, im April 1897.

Statt besonderer Meldung.

Am 18., Abends 11¾ Uhr, entschlief sanft und gottergeben nach langem Leiden unser ältester Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Tite

im Alter von 47 Jahren.

Dieses zeigt tief betrübt im Namen der Hinterbliebenen an (9138

Bertha Stellmacher
geb. Tite.

Die Beerdigung findet Donnerstag von der Leichenhalle des neuen Heiligen Leichnam-Kirchhofes um 4 Uhr statt.

Die Beerdigung des Hrn.

Andreas Hamm

findet am Mittwoch, den 21. d. Mts., Morgens 8½ Uhr, auf dem Petri-Kirchhofe statt. (9122

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Ableben und der Beerdigung unserer unvergeßlichen Mutter u. Großmutter, der Frau

Emma Oehm,
geb. Schmidt,

sagen hiermit Allen unsern herzlichsten Dank. (9115

Langfuhr, 20. April 1897.

Die Hinterbliebenen.

Unterricht.

Schön- & Schnellschrift

Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges

A. Graeske,

Kaustḥor 3. II. Treppen.

Städt. ev. höh. Mädchenschule Berent.

Beginn des Schuljahres Donnerstag, d. 22. April. Aufnahme neuer Schülerinnen Mittwoch, den 21. April, Nachm. 5—6 Uhr in meiner Wohnung. **L. Eschholz**, Schulvorsteherin.

Staatlich concessionirt:

1 Vorbereitung zum Einjährigen-Examen.
2. Privatunterricht für einstweilen abgegangene Schüler, die auf den Uebergang zu einer andern Anstalt vorbereitet werden sollen.
Specieller Privatunterricht für solche Knaben, die kein Gymnasium mehr besuchen wollen, die aber auf die Vorbereitung zum Einjährigen-Examen hinzielen.
3. Nachhilfeunterricht und Arbeitsstunden. (8935

Hinz, Gymnasiallehrer,

Bischofsgasse 10. Zu sprechen 4—5 Uhr.

Vorbereitungs-Schule

auf der Altstadt,
Pfefferstadt Nr. 4, parterre.

Die Schule beginnt wieder am 22. April. Zur Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich täglich von 10—12 Uhr Vormittags bereit. (9062

Margarete Magsig.

Ebert'sche Höhere Mädchenschule.

Der Unterricht nach den Ferien beginnt am Donnerstag, den 22. April, früh 8 Uhr. Aufnahme neuer Schülerinnen von Dienstag, den 20 April ab, täglich 10—1 Uhr Vormittags, im Schulhause

Heilige Geistgasse 103. (9059

Gewerbe- und Handelsschule

für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Sommer-Semester beginnt am 22. April cr. Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. **Zeichnen**, 2. **Handarbeit**, gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten**, 3. **Maschinennähen** und **Wäsche-Confection**, 4. **Schneidern**, 5. **Buchführung** u. Comtoirwissenschaften, 6. **Putzmachen**, 7. **Pädagogik**, 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan etc., Eintritt monatlich), 9. **Stenographie**, 10. **Schreibmaschine**. Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrfächern Theil nehmen. Gämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Ostern wie zu Michaeli begnnnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12 monatliche Curse. Zur Annahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin, Frl. Elisabeth Solger, am 20. und 21. April, von 11—1 Uhr Vormittags im Schullokale, Jopengasse 65, bereit. Das Abgangs- resp. letztes Schulzeugniß ist vorzulegen. (8504

Das Curatorium.

Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Allgemeine gewerbliche Mädchenfortbildungsschule.

Der Unterricht beginnt nach den Ferien Donnerstag, den 22. April cr., in der Dr. Scherler'schen höheren Mädchenschule, Poggenpfuhl 16, und erstreckt sich auf: 1. Deutsch (Briefstil), 2. kaufmännisches Rechnen, 3. Buchführung, 4. Kalligraphie, sowie **Uebungen auf der Schreibmaschine**, 5. Körperzeichnen und Ornamentiren, 6. Naturkunde, 7. Handelsgeographie und 8. Stenographie. Auf besonderen Wunsch wird auch noch Unterricht in der französischen und englischen Sprache ertheilt.

Das Schulgeld beträgt für die sämmtlichen obligatorischen Fächer monatlich 3 M., für die facultativen je 1 M. und ist am ersten Tage jeden Monats voraus zu entrichten.

Die Leiterin der Schule, Frl. **Helene Farr**, Heil. Geistgasse Nr. 53, II, ist zur Aufnahme von Schülerinnen täglich in ihrer Wohnung, während der Ferien in den Stunden von 3—5 Uhr Nachmittags, sonst in der Mittagszeit bereit. (8488

Das Curatorium.

Im Gymnasium zurückgeblieb. Schüler werden in einem Privatunterrichts-Kursus so vorbereitet, daß sie das Versäumte schnell und sicher nachholen. Nachweisbar vorzügliche Erfolge. Näh. **Jopengasse 19, II.**

Gründl. Klavierunterricht ertheilt (9152
M. Zett,
Vorstädt. Graben 51, 3 Tr.

Schifffahrt.

D. „Wanda“,
Capt. Joh. Goetz,

ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.** Güter-Anmeldungen erbittet

Ferd. Krahn,
Schäferei 15. (9117

Dampfer-Expeditionen

nach Rotterdam u. den Rheinstationen, direct ohne Umladung bis Cöln, sowie in Durchfracht nach

dem Oberrhein	SS. „Luna“ ca. 30. April.
	SS. „Stella“ ca. 5. Mai.
	SS. „Rhea“ ca. 11. Mai.
„ Bremen	SS. „Activa“ hierliegend.
	SS. „Diana“ ca. 30. April.
	SS. „Activa“ ca. 11. Mai.
„ Leer	SS. „Vesta“ ca. 26. April.

Güteranmeldungen erbitten (9141

Aug. Wolff & Co.

Es laden in Danzig:

Nach London:
SS. „Victoria“, ca. 20./22. April.
(Surrey Commercial Docks.)
SS. „Carola“, ca. 20./22. April.
SS. „Hercules“, ca. 20./25. April.
(Surrey Commercial Docks.)
SS. „Brunette“, ca. 22./25. April.
SS. „Annie“, ca. 25./27. April.
(Surrey Commercial Docks.)
SS. „Artushof“, ca. 25./27. April.

Nach Liverpool:
SS. „Mlawka“, ca. 21./23. April.

Es ladet in London:

Nach Danzig: (9171
SS. „Blonde“, ca. 27./30. April.

Von London eingetroffen:
SS. „Brunette“.

Th. Rodenacker.

S.D. „Activa“,
Capt. Peters,

ist von Bremen mit Gütern eingetroffen und löscht am Packhof.

Aug. Wolff & Co.

Dampfer „Brahe“

ladet bis Donnerstag früh in Danzig und Neufahrwasser nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.**

Johannes Ick,
Flußdampfer-Expedition.

SS. „Fido“

ist mit Gütern von Hull und mit Umladegütern ex SS. „Polo“, „Martello“, „Rosario“ und „Flamingo“ hier angekommen.

Die berechtigten Empfänger wollen sich melden bei (9161

F. G. Reinhold.

Vorzügliche Obstbäume,
Rosen, Hochstämme und niedrige,
Sämereien, beste Qualität,
Garten-Anlagen und Gartenpflege,
Bepflanzen von Blumenbeeten, später Teppichbeeten ꝛc.

G. Pommerencke,
30 Milchkannengasse 30.

Billigste Bezugsquelle für Cassakäufer!

Tapeten liefere an Jedermann in besserer Qualität billiger wie jede Fabrik Ost- und Westpreußens.

Muster überallhin franco. Hausbesitzer, Bauunternehmer, Maler kaufen von mir am vortheilhaftesten.

E. Hopf, Tapeten-Versandhaus, Danzig,
Mattkauschegasse Nr. 10. (8973

Rhein. Spargel,
tägl. frisch eintreffend,
empfiehlt (9136
A. Fast.

Getreide-Kümmel

aus feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus, warm destillirt, die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche
empfiehlt (60

Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Atelier künstlicher Zähne,
Plomben etc.

Max Johl,
Specialist
für Zahn- u. Mundkrankheiten.
Langgasse No. 18.

In L. Saunier's Buch- und Kunsthandlung
Danzig, Langgasse Nr. 20,
ist vorräthig:

F. Handtke's Specialkarte der **türkisch-griechischen Grenzgebiete.**

Preis 1 Mark.

Quittungsbücher,
zum Quittiren der Hausmiethen,
und
Zinsen-Quittungsbücher
à 10 Pf.
sind zu haben in der
Expedition der
„Danziger Zeitung“.

Schulbücher,
Wörterbücher, Atlanten,
für sämmtliche Lehranstalten, sind sowohl neu als antiquarisch gut gebunden, vorräthig in der Buchhandlung von

A. Trosien,
Petersiliengasse Nr. 6.

Täglich frisch geröstete



in beliebten Mischungen,
à ℔ 1,20, 1,40 M.
Besonders empfehlenswerth
à ℔ 1,60,
1,80 und 2 M be

J. M. Kutschke,
Jopeng. Portechaiseng.

Hochfeinen neuen
Weichsel-Caviar,
hochf. Ostsee-Rauchlachs,
mild gesalzen,
hochfeinen geräuch. Stör,
feinste Brabanter Sardellen
empfiehlt (9128
Wilh. Goertz, Frauengasse 46.

Frische Lachse

sind täglich zu billigsten Preisen zu haben bei (8044

Gebr. Konkel & Golla,
Fischmarkt.

כשר

Gänseschmalz

zu den Osterfeiertagen ist zu hab. Althof Nr. 10, Kneipab links.

על פסח (9142

empfehle ich frisch eingetroffen: Breslauer Würstchen (delicat), diverse Weine u. Liqueure zu ganz billigen Preisen

Louis Hirschfeld, Breitgasse 39.

Soeben wieder eine

Meßsendung von Spielwaaren

eingetroffen, darunter eine überraschende Auswahl in

Puppen

von einfachsten bis feinsten Mustern.

C. A. Focke,
Zoppot, Seestraße 27.

Pelzsachen

jeder Art nimmt für den Sommer unter Garantie gegen Motten- und Feuerschaden zur Aufbewahrung.

Gustav Conradt,
Langgasse 63 I.

(9137

Zum Bezuge
von garantirt reinen Original-
Rhein-, Mosel- und Saarweinen,
in Flaschen u. Gebinden, halten wir uns bestens empfohlen.

Weißweine schon von 65 ₰ an per Liter. Deutsche Rothweine per Liter 75 ₰ u. höher. Preisliste auf Wunsch gratis u. franco.

Bühler & Müller,
Weingutsbesitzer,
St. Johann a. Saar.

Meine anerkannt vorzüglichen Sommerpantoffeln u. Hausschuhe empf. zu bekannt billigst. Preisen
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Confirmationskarten,
evang. Gesangbücher,
Confirmationsgeschenke,
in reicher Auswahl zu mäßigen Preisen.

Schreibhefte,
Dtzd. 80 ₰ und 1,00 M.

Tornister u. Schultasch.
sowie sämmtliche Schulartikel
empfiehlt (8776

Wilhelm Herrmann,
49 Langgasse 49.

Nähmaschinen
von
höchst. Vollkommenheit
empfiehlt
zu billigsten Preisen,
bei reeller Garantie
u. auf Wunsch Theilzahlungen.
Ausführl. Preislisten gratis.

Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt 2.
Reparaturen prompt u. preiswerth. (5266
Nachdruck verboten.

Feinste Champagner-Marke!



FANTER & Co
HOCHHEIM AM MAIN.
Zu bez. d. alle Weinhandlungen.

Pianinos
zu Mark 450,

von Künstlern empfohlen, mit nur ersten Preisen prämiirt, unter 10 jähriger Garantie, empfiehlt in schwarz u. Nußbaum, kreuzsaitig.

Max Lipczinsky,
Pianofortefabrik,
Jopengasse 7.

Contobücher

aus den Fabriken
Edler u. Krische,
Hannover,
Ferdinand Ashelm,
Berlin, (708
empfiehlt

Adolph Cohn,
Langgasse 1.

---

36 Mk.

Für 36 M wird ein feiner Frühjahrsanzug nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert (9126

Portechaisengasse 1.

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- u. Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Schüler

finden bei guter Empfehlung in jeder Hinsicht vorzügliche Pension bei Apotheker **Neumann**, Holzgasse Nr. 27, part.

An- und Verkauf.

Torfstreu und Torfmulle

100 Prozent billiger als Stroh, bestes Streumaterial für Stallungen, sowie zur Desinfektion von Abortgruben und Isolirung bei Eiskellerbauten, empfiehlt in jedem Quantum billigst

W. Peschka,
Nürnberg.
Agenten gesucht. (9109

An- und Verkauf
von städtischem
Grundbesitz,
Beleihung v. Hypotheken sowie Baugelder
vermittelt (9094

Julius Berghold,
Langenmarkt 17, I.

An- und Verkauf
von städtischem
Grundbesitz
sowie Beleihung von
Hypotheken
vermittelt (1245

Wilh. Werner,
gerichtl. vereid. Grundstückstaxat.,
Danzig, Vorst. Graben 44, part.

Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- u. Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen, Wohn- u. Geschäftshäuser** jeder Art sowie Reflectanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.

Ernst Mueck,
Weidengasse 47/48, parterre.
Fernsprecher Nr. 330.

In Langfuhr

größere und kleinere Villen und Wohnhäuser, 1 desgl. mit hohem Miethsertrag, zu offenem Geschäft passend u. div. Bauplätze an den geeignetsten Stellen u. billig; in **Danzig** comf. Wohnhäuser in den Hauptstraßen. (8962

Eine Besitzung

in Westpr., mit ca. 400 Morgen kleef. Boden u. Wies. m. Wassermühle nach neuestem System u. Ziegelei verkäuflich durch

E. Assmann, Langfuhr.

Beabsichtige mein

Gut

zu verkaufen. Dasselbe liegt in ein. d. besten Kreise Ostpr. ca. 128 Hektar groß, beinahe nur Weizenbod. durchweg kleefähig. Dampfpreßtorffabrikat. 2 Bahnstrecken in 4 Kilom. Entfernung. Lebend. u. todt. Invent. gut u. sehr reichl. Gebäude massiv und gut. Vergrößerung des Gutes durch Zukauf günstig gebot. Besichtigung Ende April, Anf. Mai. Preis pro Hekt. 1000 Mk. Meld. unt. Nr. 9033 a. Exped. d. Ztg.

Eine Wassermühle

schöne Lage (bei Danzig) soll umständeh. sofort verk. werden. Die Mühle ist der Neuzeit entsprechend eingericht. u. rentabel. Anzahlung mindest. 6000 M.

Offerten unter Nr. 8986 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

In Behlenhof,

Bahnstation Schlobitten, stehen zwei 4 u. 5 Jahre alte, 5″ große, gut eingefahrene

Braune

zum Verkauf. Preis 1200 M. Auf Anmeldung Fuhrwerk Bahnhof Schlobitten. (8997

Ein gut erh. großer Teppich, ebensolches Sopha, (Ruhebett billig zu kaufen gesucht.

Offerten unter 9116 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

---

300 Stück

eichene Netzriegel, a. in kleineren Partien, billig verkäuflich
Ketterhagergasse Nr. 5, I.

Prachtvolle Esten - Cottage-Orgel durch Gelegenheit billig zu verkaufen (9051
Brodbänkengasse 36, part.

Gebrauchte

Pianos,

Miethsinstrumente, sehr preiswerth bei (6910

Otto Heinrichsdorff,
76 Poggenpfuhl 76.

Selbstfahrer,

gut erhalten, zweispännig mit Langbaum, billig zu verkaufen.

Besichtigung jeder Zeit Schäferei Nr. 5, Hof. (9151

Ilgner.

---

1 Trocken-Stempelpresse

mit Schriftkasten, billig zu verkaufen. Alfred Winter,
Danzig, Langenmarkt 21.

Elegantes nußbaum Pianino, vorzüglich in Ton u. Ausstattung, billig zu verkaufen (9051
Brodbänkengasse 36, part.

Zum Abbruch

ist das Grundstück Reitergasse 13 sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt Mattern, Hundegasse 32.

G. Geige, Bog., Kast. f. 25 M zu v. Al. Mühleng. 7/9, I, rechts.

---

1 kleines Schaufenster

ist billig zu verk. Breitgasse 1 am Holzmarkt, im Putzgeschäft.

Verloren, Gefunden.

Verloren

1 goldenes

Kettenarmband

auf dem Wege Vorstädt. Graben, Halbe Allee oder Halbe Allee, Jacobsthor, Vorstädt. Graben.

Abzugeben gegen Belohnung im Fundbureau der Polizei.

Am 2. Feiertage ist a. d. Wege von Langgarten bis z. Rathhause ein Goldstück (½ Pfund Sterling) verloren. Gegen Belohnung abzugeben Langgarten 29, II.

Silb. Damen-Uhr mit Goldrand und silb. Kette, v. d. Postgasse bis Langfuhr und zur. am 2. Feiertag verloren. Finder erh. Belohnung Postgasse 1.

Ein braun und weiß geflechter Hühnerhund ist Sonnabend abhanden gekommen. Wiederbring. erhält angemessene Belohn. bei Schirnick, Emaus.

Telephon Nr. 380. **d'Arragon & Cornicelius,** Langgasse 58 Ecke Beutlergasse.

Tapeten- und Teppich-Handlung.

Eingang sämmtlicher Neuheiten in Tapeten, Teppichen, Linoleum, Stuckartikeln.

Aeltere Muster im Preise ermässigt.

Auf Wunsch Musterkarten in verschiedenen Preislagen. Proben und Kostenanschläge für Linoleum.

Zu den bevorstehenden

Einsegnungen

empfehlen wir unsere bedeutend vergrößerten

Special-Abtheilungen

von schwarzen, crême u. elfenbeinfarbenen, reinwollenen

Double-Cachemires, Crêpes, Creponnes,

sowie

Fantasie-Stoffen

in reichhaltiger, geschmackvoller Auswahl

zu ganz besonders billigen Preisen.

Täglicher Eingang von Neuheiten

in gestickten weiß, crême und elfenbeinfarbenen Nansoc- und Batist-Roben.

Ertmann & Perlewitz,

Haupt-Geschäft: Holzmarkt 25/26. Danzig. Commandite: Holzmarkt 23

Chemische Wasch-Anstalt

für Damen- und Herren-Kleider, Teppiche, Möbelstoffe, Federn und Handschuhe.

Preis-Verzeichniß.

1 Damen-Regenmantel reinigen	Mk.		2,50
1 Damen-Jaquet	do.	„	1,50
1 Damen-Umhang	do.	„	1,50
1 seidenes Damenkleid	do.	„	3,50—4,00
1 wollenes „	do.	„	3,00
1 wollener Damen-Rock	do.	„	1,75—2,00
1 wollene Damen-Blouse	do.	„	1,00—1,25
1 Battist- od. Cattun- „	do.	„	0,50—0,75
1 Herren-Anzug	do.	„	4,00
1 Sommer-Paletot	do.	„	3,00
1 Hose	do.	„	1,25

Gardinen-Wäscherei

verbunden mit

Crême-Färberei

für Gardinen jeder Art.

Die Lieferung kann jederzeit stets in 3—4 Tagen erfolgen.

Theodor Wagner,

vorm. Wilh. Falk,

Breitgasse Nr. 14.

Filiale: Altstädtischen Graben 89, vis-à-vis der Markthalle.

Zum Schulanfang

offerire:

Schreibhefte, Diarien, Federkasten, Tornister

sowie alle

Schreib- u. Zeichenutensilien

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

J. H. Jacobsohn,

Papier-Groß-Handlung,

Danzig, Heiligegeistgasse Nr. 121 und Langgasse Nr. 43.

(9009

Plomben, künstl. Zähne.

Schmerzlose Zahnextractionen

Conrad Steinberg,

american. Dentist,

Langenmarkt, Ecke Matzkauschegasse.

Sprechst. 9 Vorm. bis 5 Nachm.

Poliklinik 8—9 Vorm.

Dr. dent. surg.

A. Hennet,

Heil. Geistgasse Nr. 106.

Sprechstunden für

Zahnleidende

9—1 und 2—5 Uhr.

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plomben, schmerzloses Zahnziehen ꝛc., befindet sich seit 1. April

Gr. Wollwebergasse 10.

M. Henning.



Kochherde,

mit Bratofen und Wasserkasten, von M 30 das Stück an, empfiehlt in großer Auswahl die Eisenwaaren-Handlung

Johannes Husen,

Häkerthor am Fischmarkt.



H. W. Spindler, Nchfl.,

Danzig,

Lieferanten Königl. Behörden und städtischer Verwaltungen,

Fabrik für eiserne feuer- und diebessichere

Geldschränke

mit Patentverschluß unter 10jähriger Garantie.

Blitzableiter

aus starkem Kupferseil, Platinaspitze, unter Garantie der Leitungsfähigkeit.

Sämmtliche Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Fabrik u. Lager: Hintergasse Nr. 17/18.

Neu! Neu!

Eröffnung.

Meinen werthen Abnehmern gebe hiermit ergebenst bekannt, daß ich außer meinem Biergeschäft Hundegasse 32 mit heutigem Tage eine

Selterser- und Limonaden-Fabrik

in größerem Stil mit nur neuesten Apparaten eingerichtet und gebe zu billigsten Preisen meine Fabrikate bei prompter Bedienung ab.

Mich dem Wohlwollen des Publikums bestens empfehlend, zeichne (9099

Hochachtungsvoll

Mattern,

Comtoir: Hundegasse Nr. 32.
Fabrik: Breitgasse Nr. 19/20.

Courier- Hand- Ring- Reise- Touristen- **Taschen,**

Portemonnaies, Plaidriemen, Feldflaschen, Stöcke

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

H. Liedtke, Langgasse 26.

Dampf-Färberei

und

chemische Waschanstalt

vollständigste maschinelle Einrichtung

gegründet 1864

von

Paul Austen

49 Altstädtischer Graben 49

nahe dem Fischmarkt.

Damen-Garderoben, Portièren, Tischdecken u. s. w.

werden gereinigt und in allen Modefarben gefärbt.

Reinigungs-Anstalt

für Teppiche jeder Art.

Herrenkleider

werden unzertrennt gereinigt und in jeder Farbe gefärbt, ohne abzuschmutzen oder die Façon zu verlieren.

Liefere alle Arbeiten in vorzüglichster Ausführung, kürzester Zeit, zu billigsten Preisen.

Aufträge von ausserhalb prompt ausgeführt.



Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbeltischlerei von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse Nr. 72,

empfiehlt ihre best bekannte

Holz-Jalousie

sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. Preis-Catalog gratis u. franco.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung ist das

Doppel-Malzbier (Brauerei W. Russak, Bromberg)

sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen à 15 ₰ bei

Robert Krüger Nachfl., Langermarkt 11.

Seidenhüte,

das Neueste der Saison,

welche sich durch ganz besondere Eleganz und Leichtigkeit auszeichnen,

empfiehlt in großer Auswahl

Max Specht, Hutfabrik,

63 Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.

Vergnügungen.

Sängerheim.

Heute:

Familien - Concert

bei freiem Entree.

Anfang 6 Uhr. Arthur Gelsz.

Neuer Gesangverein.

Dirigent: Königl. Musikdirector **Kisielnicki.**

Donnerstag, den 22. April, Abends 8 Uhr:

II. Concert

im Vereinsjahre 1896/97,

Solistin: Frau Professor Felix Schmidt-Köhne aus Berlin,
Begleitung: Pianist Willy Helbing-Danzig,

im

Friedrich Wilhelm-Schützenhause.

Programm:

1. Frühlingsjubel . . . . J. Raff.
2. Die Liebe gleicht dem April . . . Dürrner.
3. Schwed. Hochzeitsmarsch . . . . Soedermann.
   (Gemischte Chöre à capella.)
4. Frauenliebe und Leben . . . . . Rob. Schumann.
   a) Seit ich ihn gesehen, b) Er der Herrlichste von Allen, c) Ich kann's nicht fassen, nicht glauben, d) Du Ring an meinem Finger, e) Helft mir ihr Schwestern, f) Süßer Freund, du blickest, g) An meinem Herzen, an meiner Brust, h) Nun hast du mir den ersten Schmerz gethan.
   (Frau Professor Schmidt-Köhne.)
5. Ein Maitag, lyrisches Intermezzo für Frauenchor und Klavier . . . . Jos. Rheinberger.
   a) Früh Morgens, b) Ballade, c) Mittagsruhe, d) Reimspiel, e) Heimfahrt.
   (Begleitung: Frl. Elise Meinke, Mitglied d. Vereins.)
6. a) Vor meiner Wiege . . . . . Schubert.
   b) An eine Quelle . . . . } Mendelssohn.
   c) Neue Liebe . . . . }
   d) Elfe . . . . Rietz.
   e) „Viens" (Altfranzösisch).
   (Frau Prof. Schmidt-Köhne.)
7. Der Finke . . . . Ehrlich.
8. Herzensbeklemmung . . . . . . R. Bergell.
9. Nun schlafen die Vöglein im Neste . Markull.
   (Gemischte Chöre à capella.)

Eintrittskarten à 3,— u. 2,— M, Stehplätze à 1 M, sowie Textbücher à 20 ₰ sind in der Musikalienhandlung des Herrn **H. Lau,** Langgasse 71, zu haben. (9100

Blüthner-Flügel a. d. Magazin v. Max Lipczinsky (hier).

Der Vorstand.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Mittwoch, den 21. April 1897:

Große Specialitäten-Vorstellung.

Neues Programm.



Mlle. Duvals,

Gallerie lebender Bilder.

Miss Claire,

mit ihren dressirten Katzen,

sowie das übrige vorzügliche Personal.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Sonntag, den 2. Mai: Schluß der Saison.

Freundschaftlicher Garten.

Heute Dienstag:

Humoristisch. Concert

und

Bockbier-Abend

mit nachfolgendem Tanzkränzchen.

Anfang 7 Uhr. (9103

Fritz Hillmann.

Verein Frauenwohl.

General-Versammlung

Donnerstag, den 22. April, 5 Uhr Nachmittags, in der Aula der Scherler'schen Schule, Poggenpfuhl 16.

Tagesordnung:

Jahresbericht. Kassenbericht. Vereinsangelegenheiten. Antrag auf Statutenveränderung.

Die Mitgliedskarten sind vorzuzeigen. (9036

Café Feyerabend,

Halbe Allee.

Jeden Mittwoch:

Waffeln.

Telephon Nr. 170. **A. W. Dubke** Telephon Nr. 170.

empfiehlt sein Lager von

Holz und Kohlen

zu billigsten Tagespreisen.

Ankerschmiedegasse 18.

Vereins-Bräu

Brodbänkengasse Nr. 47

empfiehlt seinen vorzüglichen

Mittagstisch

im Abonnement 60 ₰.

4802) A. Haase.

Schulutensilien

empfiehlt die Papierhandlung

Clara Bernthal,

Goldschmiedegasse Nr. 16.

Fertige wasserdicht imprägnirte

Havelocks, Mäntel u. Jagdjoppen, dän. Lederjoppen, Regenmäntel, Schlafröcke,

sowie sämmtliche

Herrenartikel

empfiehlt (5800

Paul Dan,

Langgasse 55.

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Wäsche unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen. (5809

Vereine.

General-Versammlung

des Danziger Spar- und Bauvereins, Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, **Mittwoch, den 28. April a. c., Abends 8½ Uhr,** im Schuhmachergewerkshause, Vorst. Graben 9, Hinterhaus.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes und Aufsichtsraths pro 1896.
2. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsraths.
3. Beschlußfassung des Berichts über die in diesem Jahre stattgehabte Revision durch einen vom Gericht bestellten Revisor.
4. Beschlußfassung über die Festsetzung des auf die Genossen fallenden Gewinn-Antheiles.
5. Wahl von Aufsichtsrathmitgliedern.
6. Mittheilung über die voraussichtlich per 1. Oktober a. c. zur Vermiethung neu hinzukommenden 15 Arbeiterwohnungen
7. Diverse Mittheilungen.

Der Vorstand.

Wilhelm Poll. Oscar Hößmann.

Die Bilanz sowie Gewinn- und Verlust-Berechnung pro 1896 ist bei Herrn **W. Poll,** Heil. Geistgasse 137/138, einzusehen. (9086

Damen- und Herren-Frisir-Salon 1. Ranges.

Specialität: (8875

Engl. Original-Shampooing.

H. Schubert,

Langgasse 52, 1. Etage, schräge über der Privatbank.

Zum Schulanfang

halte ich mein vollständig sortirtes Lager von

sämmtlichen

Schulartikeln

zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

Gustav Doell Nachf.

Danzig, Langgasse 4, Eing. Gerbergasse,
Zoppot, Seestraße 31 a.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22526 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 20. April 1897 (Abend-Ausabe.)

Politische Uebersicht.

Danzig, 20. April.

Im Innern

hat sich in den Feiertagen nichts Erhebliches ereignet. Der Reichskanzler und ein Theil der Minister sind auf Urlaub und haben hoffentlich besseres Feiertagswetter gehabt, als ihre Landsleute im Norden und Osten des Vaterlandes. Die Krisengerüchte sind wieder verstummt. Unsere neuliche Nachricht, daß die Novelle zum preußischen Vereinsgesetz noch während der Osterferien, welche bekanntlich am Montag, den 26. April, zu Ende gehen, eingebracht werden wird, wird jetzt von mehreren Seiten bestätigt. Dagegen verlautet über den Inhalt der Novelle noch nichts; hoffentlich enthält sie keine Rückwärtsrevision. Was die Reform des Militärstrafprozesses betrifft, so hält man, wie uns aus Berlin berichtet wird, an der Hoffnung fest, daß es gelingen werde, auch mit Baiern zu einer Verständigung zu gelangen.

Damit die Feiertagszeit für die innere Politik nicht ganz leer ausgeht, wird von einem Breslauer Blatt die Nachricht gebracht, daß der Staatssecretär des Reichsjustizamts Hr. **Nieberding** seinen Abschied zu nehmen und seinen Wohnsitz nach Breslau zu verlegen beabsichtige, wo sein Bruder Director des Mathias-Gymnasiums ist. In Berlin weiß man hiervon, wie unser B-Correspondent uns mittheilt, noch nichts. Herr Nieberding hat das bürgerliche Gesetzbuch und neuerdings das neue Handelsgesetzbuch vertreten und glücklich in den Hafen gebracht. Sollten ganz neuerdings Frictionen gekommen sein? Einstweilen möchten wir das nicht annehmen.

„Er macht den Eindruck eines Schauspielers oder Zuhälters!"

Mitunter passiren doch in amtlichen Veröffentlichungen die allerwunderbarsten Dinge. Ein Beispiel aus allerneuester Zeit! Im „Chemnitzer Tageblatt", welches das Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Chemnitz bildet, erschien am 15. April (in Nr. 90) eine Bekanntmachung der königl. Staatsanwaltschaft zu Chemnitz, in welcher eine Belohnung von 400 Mk. für denjenigen ausgesetzt wird, durch dessen Thätigkeit die Ermittelung des Mörders eines siebenjährigen Mädchens herbeigeführt wird. Als Mörder komme ein gut gekleideter Mann von auswärts dringend in Verdacht, dessen Signalement wie folgt von der Staatsanwaltschaft angegeben wird: „Alter: 20—24 Jahre, Benehmen: aufgeregt, Statur: klein und schmächtig, Gesicht: schmal, länglich, blaß (abgeleb Augen: groß, Bart: nicht merklich, Sprach: Dialekt, vielleicht norddeutsch, Kleidung: bräunlich-grauer, etwas vielleicht auch grünlich-gelber Jaquetanzug, schwarzer steifer Filzhut mit Krempe, Vorhemdchen mit Stehkragen aber ohne Shlips, Lederschuhwerk. Der Mann trug eine sogenannte Stülpnerschnapsflasche (im Medaillon Stülpner mit einem Hasen) und schwarze Primdose bei sich und **machte den Eindruck eines Schauspielers oder Zuhälters.** (!!)

Durch eine amtliche Bekanntmachung einen ganzen Beruf in solcher Weise zu charakterisiren, geht denn doch gar zu weit und zeigt wieder einmal, wie wenig mitunter die gewöhnlichsten, durchaus gebotenen Rücksichten beobachtet werden. Daß über die Schlußfassung dieses Signalements nicht nur die Schauspieler des Chemnitzer Stadttheaters, sondern auch ein großer Theil der Bürgerschaft empört ist, kann durchaus nicht Wunder nehmen. Hoffentlich wird der sächsische Herr Justizminister der Staatsanwaltschaft klar machen, daß es nicht ihres Amtes ist, derartige Studien über das Charakteristische einzelner Berufe in ihren amtlichen Bekanntmachungen zu veröffentlichen. Ganz besonders geschmacklos und geradezu beleidigend ist die Zusammenstellung der Schauspieler und Zuhälter. Worin mag die Chemnitzer Staatsanwaltschaft wohl die Aehnlichkeit derselben finden? In dem „aufgeregten Benehmen", in dem schmalen, blassen, abgelebten Gesicht, den großen Augen, dem nicht merklichen Bart, oder worin sonst?

Es passiren bei uns mitunter wunderliche Dinge. Das Mindeste, was man verlangen kann, ist: daß die Chemnitzer Staatsanwaltschaft schleunigst aus eigenem Antriebe öffentlich um Entschuldigung bittet.

Der Kampf um die Dingley-Bill.

Das Schicksal des Dingley-Gesetzes ist noch nicht abzusehen. Wie aus Washington berichtet wird, ist der Antrag des Senators West, welcher die Gesetzmäßigkeit der Verfügung des Schatzsecretärs Mr. Gage in Betreff der rückwirkenden Kraft des Steuergesetzes bestreitet, mit 24 gegen 23 Stimmen dem Finanzcomité überwiesen worden. Dieser Ausgang zeigt, daß der Kampf im Senat um das Dingley-Gesetz heftiger sein wird, als es um irgend ein früheres Steuergesetz der Fall war. Die Genatoren des Westens treten mit aller Entschiedenheit für einen Schutzzoll auf Häute, Wolle und Lumpen ein, die Genatoren des Ostens widersetzen sich ebenso entschieden diesen Zöllen, welche unzweifelhaft die Fabrikanten des Ostens benachtheiligen und den augenblicklichen Aufschwung im Exporthandel hemmen werden. In das kritische Stadium wird das Steuergesetz wahrscheinlich bei Berathung der landwirthschaftlichen Zölle gerathen, besonders bei den Titeln Häute und Wolle. Die Opposition Neu-Englands gegen diese ist im Steigen, und die Regierung wird jede einzelne Stimme nöthig haben, um ihre hohen Sätze auf Häute und Wolle durchzusetzen.

Nach einer Newyorker Meldung soll der neue amerikanische Botschafter für Berlin, Herr White, in einem Interview erklärt haben, die Bill werde zweifellos derart geändert, daß Deutschland keinen Grund zur Klage habe. Inwieweit das zutrifft, läßt sich schwer beurtheilen. Immerhin ist die Aeußerung beachtenswerth, da auch andere Anzeichen dafür vorliegen, daß man in Washington keineswegs gewillt ist, die Beziehungen zu Deutschland noch kritischer zu gestalten als sie ohnehin schon sind.

Der Aufstand auf Cuba

scheint sich einem für die Spanier günstigen Ausgange zu nähern. Die Blätter in Havanna veröffentlichen ein Telegramm des Generals Weyler, in welchem derselbe erklärt, daß die Provinz Santa Clara vollständig beruhigt ist, und das Vertrauen ausdrückt, daß in kurzer Frist die Führer der Aufständischen **Maximo Gomez** und **Quintin Banderas** zu Gefangenen gemacht werden würden.

Deutschland.

* **Berlin**, 19. April. Bei Gelegenheit der **Reise der Kaiserin nach Tegernsee**, wo, wie wir bereits gemeldet haben, die hohe Frau Sommeraufenthalt zu nehmen beabsichtigt, wird diese auch München und dem Hofe des Prinzregenten Luitpold einen Besuch abstatten. Es ist dies das erste Mal, daß Kaiserin Auguste Victoria als solche nach der Hauptstadt Baierns kommt. Prinzessin Marie von Baiern hat bei ihrer letzten Anwesenheit in Berlin die Einladung des Prinzregenten dem Berliner Hofe überbracht.

* **[Rehpürsche des Kaisers.]** Zur Pürsche auf Rehe gedenkt der Kaiser, der „Schles. Ztg." zufolge, in der zweiten Hälfte des Monats Mai nach Wirschkowitz sich zu begeben. Er folgt einer Einladung des Grafen Hochberg, dessen Gast der Kaiser sein wird.

* **[Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein]**, der Bruder der Kaiserin, der sich, wie wir gemeldet haben, mit der Prinzessin Marie Dorothea von Coburg verlobt hat, ist hier in Berlin eine sehr bekannte und populäre Persönlichkeit. Bei vielen Gelegenheiten fungirt er als Vertreter des Kaisers, und als eifriger Freund des Sportes ist er stets bereit, sportliche Veranstaltungen zu fördern. So führte er das Protectorat über die Sportausstellung, die im Rahmen der Berliner Gewerbeausstellung im vorigen Jahre stattfand, und hat gemeinsam mit dem Prinzen Aribert von Anhalt auch das Protectorat über das bevorstehende Centenarsportfest übernommen. Seine schlanke, sehnige Gestalt macht ihn auch zur persönlichen Ausübung der verschiedensten Zweige des Sports wohlgeeignet, und der Herzog gilt daher mit Recht für einen vorzüglichen Reiter, Jäger, Schwimmer, Ruderer und Lawn-Tennisspieler. Auch das Radfahren betreibt der Herzog seit einiger Zeit. — Herzog Ernst Günther ist ferner mit den Kreisen der Kunst und Wissenschaft eng vertraut. Er steht mit Künstlern und Schriftstellern in regem Verkehr und Gedankenaustausch und setzt seinen Einfluß gern für die Interessen der Literatur, der Wissenschaften und Künste ein. Auch für Fortschritte auf technischem Gebiete zeigt der Herzog ein reges Interesse, und gar mancher Erfinder hat schon seine thatkräftige Förderung erfahren.

* **[Von der Reise des Reichskanzlers nach Paris]** verlautet nach der „Börs.-Ztg.": Die Fürstin Hohenlohe, die von ihrem Bruder, dem Fürsten zu Sayn-Wittgenstein, nicht nur dessen russische Güter, sondern auch französischen Grundbesitz geerbt hat, reist alljährlich öfter nach Paris, um mit ihrem dortigen Sachverwalter die nothwendigen weiteren Anordnungen in Bezug auf die Verwaltung ihres französischen Besitzthums zu treffen. Diesmal ist der Reichskanzler ebenfalls mitgereist, da die Gutsangelegenheiten seiner Gemahlin ihn interessiren.

Der Pariser „Figaro" sagt, Fürst Hohenlohe bewahre das strengste Incognito. Der „Gaulois" meint, es wäre vergeblich, nach politischen Gründen der Reise zu suchen, **da Präsident Faure und die meisten Minister von Paris abwesend seien.**

Der Urlaub des **Reichskanzlers soll vierzehn** Tage dauern.

* **[Admiral Tirpitz]** hat, wie den „Leipz. N. N." geschrieben wird, ein nervöses Magenleiden, das ihn schon wiederholt an das Bett gefesselt hat, und man bezweifelt in den Kreisen seiner Bekanntschaft, ob er im Stande sein wird, längere Zeit die namentlich auch im Verkehr mit dem Reichstag ziemlich anstrengende Stellung des Staatssecretärs des Reichsmarineamts wahrzunehmen.

* **[Graf Schuwalow]** wird am 4. Mai nach der Villa Ingenheim bei Potsdam übersiedeln. Zwei Aerzte, die den persönlichen Dienst bei dem Kranken übernehmen, sind auf Vorschlag des Herrn Geheimraths v. Bergmann engagirt worden, und zwar ein deutscher Arzt, Herr Dr. med. Bohn, und ein russischer Arzt.

* **[Curzon]**, der englische Parlaments-Untersecretär, stattete am Sonnabend auf seiner Durchreise durch Berlin dem Staatssecretär Frhrn. **v. Marschall** einen längeren Besuch ab.

* **[Außerordentlicher Verbandstag der Berufsgenossenschaften.]** Sobald die Formulirung der Regierungsvorschläge, betreffend die Dauer der Carenzzeit für die Unfallversicherung, bekannt ist, die gleich nach den Osterferien zu erwarten ist, soll der „Post" zufolge ein außerordentlicher Verbandstag der deutschen Berufsgenossenschaften, der für die Zeit zwischen der ersten und zweiten Lesung der Unfallversicherungsnovelle schon früher in Aussicht genommen ist, einberufen werden.

* **[Petitionen gegen das Auswanderungsgesetz.]** Dem Reichstage liegen verschiedene Petitionen vor, die um Ablehnung des Auswanderungsgesetzes ersuchen, so z. B. von dem Vorstande des Vereins Hamburger Rheder, dessen Vorsitzender der frühere Abg. Adolf Woermann ist, von den Bremer Rhedern und von der Handelskammer für den Kreis Mannheim.

* **[Unterstützung des Handwerkes.]** Die Stadtverordneten von Lüttringhausen bewilligten 7000 Mark aus den Sparkassen-Ueberschüssen zur Anschaffung von Gasmotoren, die gegen Theilzahlung von 14 Proc. jährlich (10 Proc. Amortisation und 4 Proc. Zinsen) an Kleingewerbetreibende abgegeben werden sollen. Der Regierungs-Präsident genehmigte diesen Beschluß.

Cronberg, 18. April. Für die Wiederherstellung der historischen evangelischen **Kirche** in Cronberg hat der **Kaiser** ein Gnadengeschenk bis zur Höhe von 20 000 Mk. bewilligt.

Schwerin i. Meckl., 19. April. Die hiesigen Zeitungen veröffentlichen ein Extrablatt, welches ein längeres Protokoll enthält über die letzten Vorgänge bei dem **Ableben des Großherzogs Friedrich Franz III.** Dem Protokoll ist ein Situationsplan der Villa Wenden in Cannes und ihrer Umgebung beigefügt. Der Bericht datirt vom 15. April und ist von dem am 11. April nach Cannes abgesandten Ministerialrath Langfeld verfaßt. Langfeld schreibt, er habe auch ohne Ermächtigung des Staatsministeriums die berichteten Verhandlungen aufgenommen wegen der besonderen dem Ableben voraufgegangenen Umstände, von denen er in Cannes erst Kenntniß

Feuilleton.

Danziger Stadttheater.

Im Stadttheater brachten die letzten Tage nichts Neues, sondern nur Aufführungen älterer und bekannter Stücke. Am Sonnabend erschien, wie gewöhnlich um diese Zeit, „**Die Waise aus Lowood**" auf der Bühne mit einer Rollenbesetzung, die gegen frühere und besonders das vorige Jahr sehr zu ihrem Nachtheile abstach. Fräulein **v. Glotz** ist keine Jane Eyre. Im ersten Aufzuge gelang ihr das trotzige, wilde Kind wider Erwarten gut, die erwachsene Jane aber vermochte sie nicht glaublich darzustellen. Die bedeutsamen Scenen am Ende des zweiten Actes und der Schluß des dritten zeigten, daß ihr die warmen Herztöne echter Leidenschaft fehlen. Auch Herrn **Schiekes** Stärke, der für den schwer erkrankten Herrn Lindikoff einspringen mußte, liegt auf anderen Gebieten als einer Rolle, wie der Lord Rochester ist. Auf der Höhe früherer Aufführungen hielt sich nur Frau **Staudinger** als Mistreß **Reed**, und auch Frl. **Rheinen** spielte ihre intrigante Tochter mit Erfolg. Am Montag wurde der Abend über die Gebühr, von $7\frac{1}{2}$ bis $11\frac{1}{4}$ Uhr, ausgefüllt durch zwei ebenfalls bekannte Stücke. Zuerst gab man „**Die Großstadtluft**", den vieractigen Schwank von **Blumenthal** und **Kadelburg**. Die einzige Charakterfigur ist hier der alte Arzt Crusius, von Herrn **Kirschner** wieder ausgezeichnet dargestellt. Die anderen erheben sich nicht über die gewöhnlichen Typen der Schwänke und wurden im Einzelnen von den Mitspielern auch glatt gegeben, so von Herrn **Arndt** der ewig zu spät kommende Werber Gempe, von Herrn **Berthold** der Ingenieur Flemming, von Herrn Schieke Martin Schröter, Schwiegervater und Fabrikant in Ludwigswalde, von Herrn **Wallis** der Rechtsanwalt Lenz. Frl. **Rheinen** spielte die Frau Antonie sicher und gut, während Frl. **Hoffmann** für die Rolle der Sabine Schröter, späteren Flemming, doch noch zu jung ist. Die beiden Klatschbasen wurden besonders in ihren Bewegungen in einer Weise stark aufgetragen, die doch über das hinausgeht, was man einem Schwanke zumuthen kann. Sie wirkten oftmals nicht erheiternd, sondern unschön. An „Die Großstadtluft" schloß sich „**Des Nächsten Hausfrau**", ein Dreiacter von **Rosen**, der mit dem Titel „Original-Lustspiel" spazieren geht, während er sich ganz nur auf der Ebene des Schwankes und der Verwechslungskomödie bewegt. Die ganze sogenannte Verwickelung ist ein Unding. Hier treten eigentlich nur zwei Personen hervor, Hugo Tonner, Stand und Gewerbe unbekannt, und Camilla, heirathslustige Nichte. Beide wurden angemessen gegeben von Herrn **Arndt** und Fräulein **Rheinen**, ebenso auch der Gutsbesitzer Löffelmann von Herrn **Kirschner** und seine brave Gattin von Frl. **Kutscherra**. Bei all diesen von uns beobachteten Aufführungen der letzten Tage ist uns aber eine gewisse Mattigkeit aufgefallen, so im Gesammtspiele, das z. B. den dritten Aufzug der „Großstadtluft" nicht viel über eine gute Dilettantenbühne erhob, und dann in der Sprache. Auch sonst bewährte Darsteller leisteten ganz Hervorragendes in undeutlichem und leisem Sprechen, so daß selbst für ein scharfes Ohr große Theile unverständlich blieben. Freilich läßt sich das alles erklären aus der Art, wie die Kräfte des Schauspieles jetzt angespannt und herangezogen werden. In drei Tagen fünf Aufführungen bei beschränktem Personal mit den Proben und dem nothwendigsten und nothdürftigsten Auffrischen der Rollen, das ist hart für einen gewöhnlichen Sterblichen, da wird der Schauspieler, der Künstler fast zum Coulissenkuli herabgearbeitet.

Der neue Präsident.

43) Socialer Roman von Hans v. Wiesa.

Die Angeredete warf einen flüchtigen Blick in das Gesicht ihres Gemahls und während sie die Tassen füllte, sagte sie:

„Ich finde dich nicht verändert, Georg, das ist richtig, du vermißtest ja wohl auch meine Gegenwart nicht."

„O doch, liebe Maria", entgegnete er höflich, „ich habe oft an dich gedacht und dir als guter Ehemann auch etwas mitgebracht."

Er schellte dem Diener.

„Ludwig", befahl der Präsident, „in meinem Arbeitszimmer auf dem Tischchen werden Sie ein Bouquet finden, das bringen Sie!"

„Mit diesem Bouquet hat es nämlich seine eigene Bewandtniß, mein Lieb", fuhr er fort, „Du weißt, daß ich die Reise nach Eibenthal unternahm, um mich einmal persönlich von dem Stande der Dinge dort zu überzeugen."

„Ja, manche haben dir das sehr verdacht, es wäre gewissermaßen ein Mißtrauensvotum für die dortige Verwaltung."

Ein Schatten glitt über das edle Gesicht des Präsidenten, der aber rasch wieder verschwand.

„Ich habe längst darauf verzichtet", erwiderte er, „bei dem, was ich für richtig halte, nach dem Urtheil der Müßigen zu fragen, und das, was ich vorfand, hat mir gezeigt, wie richtig ich calculirte."

„Auch der Herzog hat deine Abwesenheit in der Galavorstellung mit Mißfallen bemerkt."

„Woher weißt du das?"

„Ich entnahm es einer Bemerkung des Barons v. Wengersky."

„Ah, der Herr Hofjägermeister! Du weißt, daß unsere Ansichten und Neigungen auseinandergehen, und darum lege ich kein Gewicht auf sein Urtheil."

„Er hat wohl nur wiederholt, was Se. Hoheit geäußert haben mag."

„Sei dem, wie ihm wolle, meine Liebe, auf mir allein ruht die Verantwortung, und ich muß zusehen, wie ich die Sache der Regierung und des Herzogs führe, daß es zum Wohle unseres Landes und seines Herrschers ausschlägt."

„Du meinst damit namentlich die sociale Frage."

„Wenn du willst, ja."

„Du bist in dieser Beziehung nicht ohne Vorurtheil und ohne Voreingenommenheit."

„Wie meinst du das?"

„Ich weiß es, daß du in deinen Neigungen mehr — wie soll ich sagen? — nach unten hin empfindest, du verstehst mich! Man sollte doch nie vergessen, daß man gar zu leicht Wünsche und Erwartungen in gewissen Kreisen wachrufen kann, die dann zu erfüllen unmöglich sind."

Des Präsidenten Mund umspielte ein etwas ironisches Lächeln, das er aber sofort wieder verbannte.

„Ich hätte mir nie träumen lassen, von Frau Präsident Norden ein Privatissimum in socialpolitischen Angelegenheiten anhören zu müssen. Seit wann beschäftigst du dich mit der Frage?"

„Schon lange, mein Lieber, glaube mir, nur Frauen treffen in diesen Dingen oft eher das Richtige wie die Männer, die nur auf eine bloße Theorie hin ihre Entschlüsse fassen."

„Das hört sich ganz vernünftig an, Mia, und ich danke dir für das Interesse, welches du mir und meiner Thätigkeit entgegenbringst, ich darf darum wohl auch voraussetzen, daß ich dich nicht langweile, wenn ich dich Einblick gewinnen lasse in das, was mich bewegt."

Der Diener erschien, ein umfangreiches, kunstlos zusammengestelltes Rosenbouquet überreichend; die Blumen selbst waren von außerordentlicher Schönheit und ersichtlich mit großer Sorgfalt ausgewählt, ihr Duft erfüllte die Luft.

Nachdem Ludwig noch eine mit Wasser gefüllte Vase auf einem Nebentischchen niedergestellt hatte, sahen sich die Gatten wieder allein.

„Du erlaubst, daß ich dir diese hübschen Rosen überreiche", bemerkte der Präsident, eine der schönsten, halberschlossenen Blüthen herausziehend.

„Ich danke dir. Die Rosen scheinen eine Geschichte zu haben?" fragte sie.

„Gewiß, meine Liebe. Sie stammen aus dem Garten eines Bergmannes und wurden mir bei meiner Abreise von einem hübschen Mädchen in den Wagen nachgereicht."

„Ah, der Roman beginnt ganz nett. Ich bin gespannt — erzähle weiter. Also hübsch war sie — weiß und roth — Rehaugen wie?"

„Ueber die Farbe kann ich dir keine Auskunft geben."

„Aber das ist doch das Erste, was man bemerkt."

„Die Augen standen voll Thränen, und das erschwert das Farbenstudium."

„Thränen! Wie rührend! Nun wird es dramatisch!"

„Bist du geneigt, mir etwas zuzuhören?"

„Wenn ich dich nicht um deine kostbare Zeit betrüge, bitte!"

Sie lehnte sich bequem in den Gartensessel zurück und blickte ihn an.

„Vielleicht hat dir der Baron v. Wengersky, der mit so viel Interesse meine amtliche Thätigkeit verfolgt, schon auseinandergesetzt, um was es sich eigentlich handelt, was einen Theil der Hofgesellschaft, wie es scheint, zu beunruhigen beginnt."

„Der Baron? Ich besinne mich nicht mehr darauf."

„Gut. Von der großen Bewegung, die durch die Arbeiterkreise geht, hast du bereits gehört. Diese Unruhe erstreckt sich über das ganze Vaterland, ist international geworden. Der Gegensatz zwischen Hoch und Niedrig, zwischen Besitzenden und Besitzlosen ist so ausgeprägt zu finden, daß es nahezu an Feindschaft streift. Die Consequenz davon wäre der Krieg zwischen diesen Klassen."

„Wozu sind die Soldaten da?"

„Das ist die letzte, die verhängnißvollste Zuflucht. Nein, der Krieg wird zunächst in anderer Weise geführt. Man sucht sich gegenseitig zu schaden; die Arbeiter stellen auf Verabredung ihre Thätigkeit ein und hungern lieber, als daß sie von Erreichung ihrer Forderungen abgehen.

„Bei uns handelt es sich besonders um die Bergarbeiter. Die herzoglichen Bergwerksdistricte beschäftigen Tausende dieser Leute. In anderen Gegenden, außerhalb unseres Landes sind solche Streiks schon in Scene gesetzt, und die Verwirrung ist eine heillose. Denn bedenke, wie viel Gewerbszweige und Industrien namentlich von ungestörter Förderung der Kohlen abhängig sind. Tausende von kleinen Existenzen leiden ohne ihre Schuld und ohne ihren Willen unter den Folgen dieser Arbeitseinstellung, so z. B. sehen sich die großen Dampf- und Hüttenwerke zu umfangreichen Arbeiterentlassungen gezwungen. Aber der materielle Schaden ist meiner Ansicht nach nicht das Schlimmste. Ich halte den sittlichen Schaden, der aus diesem Kriege erwächst, für viel verderblicher. Der Müßiggang verdirbt auch den guten Charakter, die Unthätigkeit weckt die schlechten Leidenschaften; die Achtung vor dem Eigenthum des Nächsten schwindet, das Familienleben wird zerrüttet, denn Noth und Elend machen die Herzen hart, die nach Brod und Unterhalt vergeblich verlangenden Familien, die Klagen der Frauen entfremden die Männer ihrem Heim, es giebt keine Tagewerke und darum auch keinen Feierabend, der die Familie zusammenführt. Kurz, ein solcher Zustand frißt am Marke des Volkes, darum muß die Regierung alle Mittel versuchen, diesem Kriege vorzubeugen."

„Nachgiebigkeit wird aber die Leute immer begehrlicher machen."

„Du hast Recht, die Gefahr liegt nahe. Aber Sache der Leitung ist es, professionsmäßige Ruhestörer und lungernde und hetzende Elemente fernzuhalten."

„Das wirst du dann doch auch thun?"

„Ich habe leider schon recht strenge Maßregeln ergreifen müssen, eine Anzahl junger Störenfriede sind sofort entlassen worden, und ich habe befohlen, daß unsere Zechen ihnen für immer verschlossen bleiben." (Fortsetzung folgt.)

erhalten habe, sowie wegen der Thatsache, daß durch die Presse die falsche Nachricht verbreitet wurde, der Großherzog habe sich selbst von der Villa Wenden herabgestürzt, um seinem Leben ein Ende zu machen.

Die Leiche des Großherzogs traf heute auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Zugleich mit dem Trauerzuge trafen die Großherzogin-Wittwe Anastasia mit ihren Kindern, dem Großherzog und den Herzoginnen Alexandrine und Cäcilie, sowie mit dem Prinzen Christian von Dänemark hier ein. Auf dem mit Trauerzeichen geschmückten Bahnhof hatten sich die Großherzogin-Mutter Marie sowie die übrigen Mitglieder der großherzoglichen Familie und die hier weilenden fürstlichen Verwandten derselben, ferner die Minister und die höheren Hofchargen eingefunden. Nachdem der Sarg auf den Leichenwagen gehoben war, erfolgte unter dem Geläute der Glocken aller Kirchen die Ueberführung nach der Schloßkirche. Die fürstlichen Herren und der Hof folgten zu Fuß der Leiche, die in der Schloßkirche im Paradesarg aufgebahrt wurde.

Dänemark.

Kopenhagen, 18. April. Die verwittwete **Kaiserin von Rußland** wird am Dienstag Nachmittag 1½ Uhr über Gjedser, Warnemünde, Neustrelitz, Stettin, Kreuz nach Petersburg abreisen. (W. T.)

Amerika.

Buenos-Aires, 17. April. Die **Aufständischen in Uruguay** bemächtigten sich des Kanonenbootes „Artigas" und begaben sich sodann nach Zarate, um dort eine Expedition an Bord zu nehmen. Die argentinischen Behörden zwangen die Aufständischen, das Kanonenboot auszuliefern, das bis zum Friedensschlusse mit Beschlag belegt werden soll. (W. T.)

Von der Marine.

Kiel, 19. April. Das Panzerschiff „**Aegir**", welches mit seinen Abrüstungsarbeiten beschäftigt ist, stellt nächsten Sonnabend außer Dienst. Die Besatzung in Stärke von 260 Mann wird in nächster Woche nach Danzig instradirt, um als Probefahrtscommando an Bord des Panzerschiffes „**Baiern**" in Danzig eingeschifft zu werden. — Morgen stellt auf hiesiger kaiserlicher Werft das Kadetten-Schulschiff „**Stosch**" außer Dienst. Die Besatzung in Stärke von 440 Mann geht auf das in den nächsten Tagen als Ersatzschiff in Wilhelmshaven in Dienst stellende Schulschiff „**Charlotte**" über.

* Die Capitän-Lieutenants Paschen, Torpedodirector der Werft zu Wilhelmshaven, Schwartzkopff, Heintzmann, Scheibel, Gühler, Schönfelder, Assistent des Ober-Werftdirectors der Werft zu Wilhelmshaven, Banselow, Reitzke, Commandant des Avisos „Zieten", und Peters, commandirt zum Stabe des Obercommandos der Marine, sind zu Corvetten-Capitänen ernannt worden.

* Das Panzerschiff „**Kaiser**" (Commandant Capitän zur See Zeye) ist am 15. April in Chefoo und der Kreuzer „**Cormoran**" an demselben Tage in Chefoo angekommen.

Danzig, 20. April.

* **[Lokalverkehr Danzig - Brösen - Neufahrwasser.]** Vom 1. Mai bis 15. Oktober d. J. werden für **Rückfahrkarten** zwischen Danzig Hauptbahnhof und **Neufahrwasser** ermäßigte Fahrpreise erhoben, welche für die 2. Wagenklasse 0,60 Mk. und für die 3. Wagenklasse 0,40 Mk. betragen. Die Rückfahrkarten zwischen Danzig Hauptbahnhof und Brösen berechtigen während dieser Zeit zur Fahrt bis Neufahrwasser.

* **[Neuer Schnellzug.]** Im diesjährigen Sommerfahrplan werden auf der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn von Marienburg bis Illowo (directe Verbindung nach und von Warschau) und zurück je ein Schnellzug mit 60 Kilom. Fahrgeschwindigkeit pro Stunde (zum ersten Male) verkehren.

* **[Blutige Liebestragödie.]** Am Sonnabend Abend hat der noch jugendliche Schlosser und Maschinenbauer Schwabe auf offener Straße, an der Ecke der Ochsengasse und des St. Katharinenkirchensteiges, seine frühere Braut, die 18jährige Martha Rekalski, durch einen Messerschnitt in den Hals getödtet. Ueber die That selbst bezw. die Beweggründe erfahren wir Folgendes:

Die Erstochene, die Tochter achtbarer Eltern, hatte sich vor Jahresfrist, als der Vater, der Schiffszimmermann Rekalski, auf See war, ohne dessen Erlaubniß mit dem damals 23jährigen Schlosser Schwabe verlobt. Da der Vater bei seiner Rückkehr das Verlöbniß aufgelöst sehen wollte, willigte Schwabe schließlich ein und hob die Verlobung auf. Die Trennung von seiner Braut scheint ihm indessen sehr nahe gegangen zu sein, denn er ergab sich häufiger dem Trunke und suchte seine ehemalige Braut an allen möglichen Orten auf. So geschah dies auch am Sonnabend, wo er sie an obiger Stelle abpaßte, als sie in Gemeinschaft einer Freundin dort passirte, um Einkäufe zu machen. Mit einem einfachen Messer, das er schon offen aus der Tasche zog, durchschnitt er ihr theilweise den Hals und verschwand dann im Dunkel des Abends. Die Verletzte lief noch zu ihren ganz in der Nähe wohnenden Eltern, woselbst ihr ein Nothverband angelegt wurde. Sie wurde zwar sofort nach dem Lazareth gebracht, gab aber auf dem Transport dorthin ihren Geist auf, da ein starker Blutstrom in die Lunge gedrungen war. Man brachte die Leiche daher in die Leichenhalle auf dem Bleihof und heute Nachmittag soll die gerichtlich angeordnete Section derselben stattfinden. Der Mörder wurde noch in der Nacht von den Schutzleuten Heske und Lehmann verhaftet und gestern nach dem Centralgefängniß an der Schießstange gebracht. Sch. hat bei seiner ersten Vernehmung die Tödtung zugestanden, später gab er an, daß er seine Geliebte nicht habe tödten, sondern ihr nur einen „Denkzettel" habe geben wollen. Er sei sehr kurzsichtig und habe daher wohl versehentlich zu tief geschnitten.

Bei seiner Vernehmung vor der Criminal-Polizei hat Schwabe angegeben, daß er mit der Tante der R. gerade in dem Augenblick über die Auflösung des Verhältnisses gesprochen habe, als seine ehemalige Braut angekommen sei. Da habe ihn der Zorn ergriffen, und er habe ein Federmesser gezogen und mit diesem gestochen. Warum er das gethan habe, wisse er nicht mehr. Er bestreitet die Absicht der Tödtung. Mehrere Personen haben sich dagegen gemeldet, zu denen R. nach der That gesagt hat, „der habe ich's gut gegeben, die braucht nichts mehr". Man folgert daraus seine Mord-Absicht.

Schließlich ist noch auf Grund der entstandenen Gerüchte die Tante der Erstochenen, eine alte, gelähmte Frau, in Haft genommen worden, weil ihr von den Verwandten die Anstiftung zu dem Verbrechen vorgeworfen wird. Doch wird diese jedenfalls in den nächsten Tagen entlassen werden. Sie hat vor der That mit Sch. gesprochen, der über die Lösung des Verhältnisses weinte, und will sehr erstaunt gewesen sein, als sie später von der That hörte. Ihre Schilderung macht den Eindruck der Glaubwürdigkeit; wenn sie trotzdem in Haft genommen wurde, so geschah dies, um eine jede Verdunkelung zu vermeiden.

* **[Fernsprechverkehr bei Unfällen.]** In Nr. 22 499 brachten wir eine uns von sachkundiger Seite gemachte Mittheilung, wonach fortan bei jeder öffentlichen oder dienstlichen Fernsprechstelle bei Unfällen, Krankheiten etc. gegen eine Gebühr von 1 Mk. die Benutzung des Telephons zur Herbeirufung eines Arztes oder sonstiger Hilfe gestattet sei. In dieser allgemeinen Ausdehnung ist jedoch, wie uns heute die hiesige Ober-Postdirection schreibt, die Notiz nicht zutreffend. Die kais. Ober-Postdirection bemerkt:

Es ist dem Publikum nur die Befugniß eingeräumt, bei einer mit Fernsprechern ausgerüsteten Telegraphenanstalt mündlich oder schriftlich den Antrag zu stellen, eine bestimmte Person an einem benachbarten, durch Fernsprecher verbundenen Orte zum unmittelbaren Gespräch mittels Fernsprechers aufzufordern. Es handelt sich hierbei also lediglich um die mit Fernsprechern betriebenen Leitungen des allgemeinen Verkehrsnetzes, welche in der Regel kleinere Landorte mit benachbarten größeren Gemeinwesen verbinden, nicht aber, wie aus der Fassung der in Rede stehenden Notiz geschlossen werden könnte, um die Benutzung von Stadt-Fernspreeheinrichtungen und die zwischen solchen bestehenden Verbindungsanlagen durch Personen, welche an die betreffende Stadt-Fernsprecheinrichtung nicht angeschlossen sind.

* **[Provinzial - Sängerfest.]** Für das diesjährige Provinzial-Sängerfest, welches in den Tagen vom 4. bis 6. Juli in Elbing stattfindet, sind bis jetzt 1600 Sänger angemeldet. Das Elbinger Comité ist jetzt mit der Beschaffung eines Garantiefonds beschäftigt, für welchen auch 12 000 Mk. bereits gezeichnet sind.

* **[Militärische Personal-Veränderungen.]** **Dem Commandanten der Stadt Danzig Herrn** Generalmajor v. Prittwitz u. Gaffron ist unter Ernennung zum General-Lieutenant der wegen Kränklichkeit von ihm nachgesuchte Abschied bewilligt. Zu seinem Nachfolger ist der Commandeur der 71. Infanterie-Brigade Herr Generalmajor v. Heydebreck und zu dessen Nachfolger der Commandeur des Infanterie-Regiments Nr. 17 Herr Oberst v. Rodewald aus Köln unter Ernennung zum Generalmajor ernannt worden. Herrn Major Bluhm vom westpreuß. Feldartillerie-Regiment Nr. 36 ist der Charakter als Oberstlieutenant verliehen worden.

Den Hauptleuten Bergmann und Weichbrodt vom Infanterie-Regiment Nr. 128 ist der nachgesuchte Abschied bewilligt. Letzterer ist zum Bezirksoffizier in Marienburg ernannt. An Stelle der beiden Hauptleute rangiren die Hauptleute v. Levinski vom Generalstabe in Köln und Peters ein.

□ **[Wilhelmtheater.]** Das neue Programm hat lebhaften Beifall gefunden, wie die total ausverkauften Häuser an beiden Feiertagen bewiesen. Auf die Leistungen der neuengagirten tüchtigen Künstler werden wir demnächst näher eingehen.

* **[Neue Postanstalten.]** In den Ortschaften Lubna (bei Czersk) und Neuhof (bei Rosenfelde) sind Posthilfstellen in Wirksamkeit getreten.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Kreissparkassen-Rendanten Greitschus zu Ragnit ist der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Amtsrichter Kobow in Marienburg ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Grünberg versetzt, der Landgerichts-Rath Bohm in Neu-Ruppin zum Kammergerichts-Rath, der Rechtsanwalt Engelke in Stettin zum Notar ernannt worden.

* **[Versetzung.]** Der Intendantur-Assessor Dr. Domino in Danzig ist von der Intendantur des 17. Armeecorps als Vorstand der Intendantur der 20. Division zum 10. Armeecorps und der Assessor Dr. Ruhland von der Intendantur des 2. zu derjenigen des 17. Armeecorps versetzt worden.

* **[Ernennung zum Amtsanwalt.]** Dem Major a. D. v. Zamberzytzki, welcher sich im vorigen Jahre einige Zeit informationshalber bei der Amtsanwaltschaft in Zoppot beschäftigt und sich sodann seit Anfang d. J. bei der hiesigen Amtsanwaltschaft eingearbeitet hat, ist vom 1. Mai d. J. ab die Stelle des kgl. Amtsanwalts in Thorn verliehen.

* **[Personalien bei der Post.]** Ernannt sind: die Postassistenten Goldammer in Marienburg, Groß in Berent, Löpke in Stuhm zu Ober-Postassistenten, der Telegraphenassistent Marschall in Danzig zum Ober-Telegraphenassistenten. Der Kanzlist Boullière und der Ober-Postassistent Rohse in Königsberg sind zu Bureau-Assistenten bei der Ober-Postdirection daselbst ernannt worden. Etatsmäßig angestellt sind: die Postassistenten Grundt aus Königsberg in Rastenburg, Jahnke in Lauenburg, Nürnberg in Stolp, Zeep in Culm, Brix in Löbau, Fuchs in Rosenberg, Matzat in Dt. Eylau, Kneiding in Graudenz als Telegraphenassistent; als Postverwalter: die Postassistenten Glang in Raymowo, Hohmann in Montowo, Pyrzewski in Melno. Uebertragen ist dem Postassistenten Rode aus Christburg eine Kanzlistenstelle bei der Ober-Postdirection in Danzig. Versetzt sind: die Ober-Postassistenten Lucht von Crone a. d. Brahe nach Frankfurt a. O., Nelke von Löbau nach Pr. Stargard, Nachtigall von Dt. Eylau nach Danzig, die Postassistenten Spiekermann von Flatow nach Konitz, Grajetzki von Osterode nach Soldau, Knöpke von Tuchel nach Nakel, Wittker von Jablonowo nach Chemnitz, Thielmann von Thorn nach Leipzig, Duckwitz von Miswalde nach Königsberg, Hermenau von Schlochau nach Bromberg, Hannemann von Dt. Krone nach Filehne.

ρ **[Der bienenwirthschaftliche Gauverein Marienburg]** zählt nach seinem besonderen Jahresbericht 57 Zweigvereine mit 1286 Mitgliedern gegen 55 Zweigvereine mit 1168 Mitgliedern im Vorjahre. Die Ernte gab 45 403 Kilogr. Honig und 962 Kilogr. Wachs.

* **[Bürger-Verein.]** Der Danziger Bürger-Verein wird seine Monats-Versammlung pro April übermorgen Abend im oberen Saale der Hauszimmergesellen-Innung auf Schüsseldamm abhalten. Es soll in derselben u. a. über die letzten Stadtverordneten-Sitzungen und über die neuesten Volksschulbauten berichtet werden.

* **[Goldene Hochzeit.]** Die Fischer Martin Friedrich und Dorothea Elisabeth Schröder'schen Eheleute in Weichselmünde begingen am ersten Osterfeiertage ihr 50jähriges Ehejubiläum. Da das Jubelpaar in dürftigen Verhältnissen lebt, wurde ihm aus dem allerhöchsten Dispositionsfonds ein Geschenk von 30 Mk. übermittelt.

* **[Turn- und Fechtverein.]** Am Ostermontag unternahm der Verein eine Tages-Turnfahrt über Wonneberg-Jenkau und durch die Bankauer Forst in das reizvolle Radaunethal ober- und unterhalb Kahlbude. Trotz des regnerischen Wetters betheiligten sich immerhin noch 15 Mann an der Turnfahrt und legten den 6 Meilen langen Weg mit echt turnerischer Rüstigkeit und Fröhlichkeit zurück.

* **[Zur Verhaftung des Herrn Rechtsanwalt Neumann]** erfahren wir heute, daß die bereits am Sonntag gemeldete Verhaftung auf Requisition des Untersuchungsrichters erfolgt ist, nachdem zwei Anzeigen wegen Verdachts der Unterschlagung eingelaufen waren. Es soll sich in dem einen Falle um 70—80 Mk., in dem anderen um 300—400 Mk. handeln. Wie es scheint, hat man den Verdacht noch weiterer Unregelmäßigkeiten gehabt und deshalb die Verhaftung verfügt. — Der Verhaftete stammt aus einer geachteten Familie im Posenschen, die sich trotz des echt deutschen Namens zur polnischen Nationalität rechnet. Die früher recht große Praxis des Herrn Neumann soll in letzter Zeit sehr stark zurückgegangen sein. Herr N. befindet sich auch heute noch in Haft.

* **[Prozeß gegen den Kafill-Desinfector.]** Wie in Danzig, so wird auch in Elbing seit Eröffnung des Schlachthauses dasjenige Fleisch, welches sich nach dem Urtheil des Schlachthausdirectors zu menschlicher Nahrung nicht eignet, unter Ausschluß jeder anderen Verwendungsart vernichtet. Herr Molkereibesitzer Z. ist nun gegen den preußischen Fiscus wegen Erstattung des ihm in obiger Weise **zugefügten Schadens klagbar** geworden mit der Ausführung: Nach dem allgemeinen Landrecht sei jedermann sein Eigenthum zu nützen wohl befugt. Somit sei der Kläger befugt gewesen, das ihm vernichtete oder entwerthete Fleisch zu gewerblichen oder Fütterungs- u. s. w. Zwecken zu verwerthen. Ferner stehe nach dem allgemeinen Landrecht demjenigen, der im Interesse einer Gesammtheit verhindert wird, seine wohlerworbenen Gerechtsame und Vortheile auszunutzen, der volle Entschädigungsanspruch an diejenige Gesammtheit zu, in deren Interesse er auf die Ausübung seines Rechtes hat verzichten müssen. Kläger hatte nun seinen Rechtsanspruch gegen den Fiscus geltend gemacht, weil einerseits die Elbinger Polizei, obwohl eine städtische, doch im Namen des Königs gehandhabt werde und weil andererseits das Fleisch der im Elbinger Schlachthause geschlachteten Thiere nicht nur im Stadtbezirk, sondern als Wurstwaaren u. s. w. im ganzen Staate Verbreituug finde. Das Landgericht in Danzig hat den Kläger abgewiesen. Das am 27. März d. J. ausgefertigte Erkenntniß läßt sich über den auf das Landrecht gegründeten klägerischen Rechtsanspruch nicht aus, sondern führt aus, es stehe diesem Anspruch entgegen, wie von dem beklagten Fiscus mit Recht geltend gemacht sei, „daß es sich um eine Maßnahme lediglich lokalpolizeilicher Natur handelt, für die allein die Stadtgemeinde Elbing verantwortlich gemacht werden kann, nicht aber der Fiscus". Daß die städtische Polizei ein Organ der Landesbehörde ist, sei von keiner rechtlichen Erheblichkeit. Das Schlachthaus ist eine städtische Anstalt. Richtige Beklagte sei demnach die Stadtgemeinde, nicht der Fiscus. Wie die „Elb. Ztg." erfährt, will Herr Z. nun gegen die Stadtgemeinde Elbing die Klage erheben.

* **[Unfug.]** In der Nacht zum Ostersonntag wurde in einem Restaurant an der Köpergasse eine Schaufensterscheibe im Werthe von ca. 30 Mark durch zwei anscheinend betrunkene Leute muthwilliger Weise zertrümmert. Dem Inhaber des Restaurants gelang es, die Namen der Thäter feststellen zu lassen.

* **[Auch ein Duell.]** In der Nacht zum zweiten Osterfeiertage waren zwei bis dahin befreundete Seefahrer, welche lange zusammen gezecht hatten, in Meinungsverschiedenheiten gerathen, die sich derartig zuspitzten, daß sie die Entscheidung durch einen Faustkampf herbeizuführen beschlossen. Da sie diesen aber auf offener Straße ausführten und sich hierbei auch sehr erhitzten, zogen sie eine Menge Zuschauer an. Als sie in der Hitze des Gefechtes auch die freundlichen Ermahnungen eines Dieners der heiligen Hermandad nicht beachteten, brachte dieser sie zur Abkühlung nach dem bekannten Logishause in der Ankerschmiedegasse.

* **[Neuer Weichsel-Dampfer.]** Dem wachsenden Verkehr auf dem Wasserwege zwischen den Weichselstädten ist seitens der Firma Johannes Ick in Danzig Rechnung getragen, indem sie, wie schon früher mitgetheilt, einen neuen Frachtdampfer auf der Klawitterschen Werft hat erbauen lassen. Das neue Schiff hat vor den Feiertagen seine erste Reise bis Bromberg gemacht. Am Sonnabend entlöschte es dort seine erste Ladung.

* **[Strafkammer.]** Vor der Strafkammer gelangte nunmehr eine Sache zu Erledigung, die wegen der Zeugnißverweigerung eines der Zeugen vertagt werden mußte. Die beiden Arbeiter August Krause und Albert Nikelski brachen, wie seiner Zeit von uns gemeldet, in der verwegensten Weise aus dem hiesigen Centralgefängniß aus, beide sind unterdeß in Hamburg gefaßt, doch gelang es dem Krause, einem harmlos aussehenden Burschen, dem man ein so langes Sündenregister, wie er es hat, gar nicht zutraut, seinem Transporteur auf dem hiesigen Centralbahnhofe unter den Wagen des Zuges hindurch noch einmal zu entkommen. Beide waren nun angeklagt, sich mit anderen Gefangenen im Gefängniß zusammengerottet zu haben, um auszubrechen. Der mit ihnen in einer Zelle wohnende Strafgefangene Hübner verweigerte in der ersten Verhandlung seine Aussage, indem er erklärte, er glaube an gar nichts und keinen Gott und wolle in Folge dessen nicht schwören. Die deshalb über ihn verhängte Haft hat seinen Sinn geändert und er erklärte sich bereit, nunmehr auszusagen. Wieder hatte er auf die Frage des Vorsitzenden nach seiner Religion nur ein Achselzucken, doch erzählte er, wie der Plan zum Ausbrechen von den Angeklagten und anderen Gefangenen festgestellt worden war. An drei Sonntagen wurde gearbeitet; er habe auch mit Steine ausgehoben, bis sich einige Eisenstangen beseitigen ließen. Die weiteren Schritte waren auch noch, da die Zelle im zweiten Stock lag, mit der Gefahr des Sturzes verknüpft, und deshalb brachen nur, als alles fertig war, Krause und Nikelski aus, was ihnen auch mit Hilfe von Bettüchern gelang. Hübner, dem der Weg zur Freiheit winkte, blieb ruhig in seiner Zelle sitzen. Der Gerichtshof vereidigte den Hübner nicht, verurtheilte aber auf Grund seiner Aussagen die beiden Angeklagten zu je 9 Monat, zusätzlich zu den mehrjährigen Strafen, die sie jetzt verbüßen.

Aus der Provinz.

Ω **Berent**, 17. April. Gestern beging im Kreise seiner Familie **Herr Rittergutsbesitzer Schröder** auf Kl. Klinsch seinen **80. Geburtstag** in selten geistiger wie körperlicher **Rüstigkeit.** Herr Schröder ist seit 44 Jahren im Kreise als Großgrundbesitzer ansässig, in zahlreichen ehrenamtlichen Stellungen thätig gewesen und hat rastlos für das Wohl des Kreises gewirkt. Vor Erlaß der neuen Kreisordnung Mitglied des Kreistages, wurde er bei Bildung der Kreisbehörden nach der neuen Ordnung Mitglied des Kreis-Ausschusses, in welchem er bis heute eifrig thätig gewesen. Schon vor längeren Jahren wurde ihm der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen und gestern wurde ihm eine Adresse der Mitglieder des Kreisausschusses und einer größeren Zahl befreundeter Kreistagsmitglieder überreicht, in welcher sein verdienstliches Wirken für die Interessen des Kreises gebührenden Ausdruck fand. Die Ueberbringung der Adresse fand durch die Herren Landrath Trüstedt, Kreisdeputirten Arndt-Orle und Schröder-Gr. Paglau und Kreisausschuß-Mitglied Dahlweid-Gr. Bendomin statt.

ph. **Dirschau**, 19. April. Frau Amtsrath Gerschow in Rathstube hat zum Bau eines **Bethauses in Subkau** 3000 Mk. gespendet. — Herr Schulamts-Candidat Bönig, der hier längere Zeit als Hilfslehrer am Realprogymnasium wirkte, ist an das königliche Gymnasium in Culm als Hilfslehrer berufen worden. — Die Feiertage sind nicht ohne **blutige Auftritte** vergangen und zwei schlimme Messerstechereien sind verübt worden, die eine mit tödtlichem Ausgange. Die zwei berüchtigtsten Messerhelden aus Zeisgendorf haben den vor wenigen Wochen erst aus dem Gefängniß entlassenen Raufbold Meirowski am 1. Feiertage so schwer verletzt, daß er heute gestorben ist. Die Thäter, die Arbeiter Dembski und Schramm, sind bereits festgenommen. — Am Sonntag, den 25. April, wird bekanntlich auch in dem an der Weichsel gelegenen Orte Gerdin der 900jährliche **Todestag des Apostels der Preußen,** des hl. Adalbert, gefeiert. Herr Restaurateur Henker beabsichtigte, an diesem Tage eine Dampferfahrt dorthin zu veranstalten und einen Ausschank für die dort sicher zusammenströmenden vielen Besucher und Festtheilnehmer zu errichten; es ist ihm aber von dem Amtsvorsteher die Erlaubniß dazu nicht ertheilt worden.

W. **Elbing**, 19. April. Herr **Prediger Lackner,** welcher vor einigen Monaten in den Ruhestand trat, ist gestern plötzlich am Herzschlage **gestorben.** Der Verstorbene war eine Reihe von Jahren erster Prediger der St. Mariengemeinde.

Christburg, 18. April. Gestern Mittag entstand plötzlich auf dem Dache einer Instkathe in Reichandreß **Feuer,** welches so schnell um sich griff, daß die Bewohner der Kathe kaum das nackte Leben retten konnten. In der einen Familie lagen eine Frau und zwei Kinder **krank,** welche nur mit **Brandwunden bedeckt aus dem Hause fliehen konnten.** Die beiden Kinder sind am Kopfe und die Frau an der rechten Seite verbrannt. Der Graf v. Sierakowski auf Waplitz, zu dessen Gütern Reichandreß gehört, räumte in seinem Schlosse sofort eine Stube ein, worin die drei kranken Personen Unterkommen, Verpflegung und ärztliche Hilfe erhielten. Durch Flugfeuer gerieth auch noch eine zweite Kathe in Brand, welche gleichfalls niederbrannte.

H. **Lichtfelde** (Kr. Stuhm), 18. April. Dieser Tage feierte Herr Lehrer Herrmann von hier sein **25jähriges Amtsjubiläum.** Die Gemeinde überraschte den Jubilar durch eine Garnitur und eine goldene Uhr. Das älteste Schulvorstandsmitglied überreichte eine Adresse. Der Freie Lehrerverein verehrte dem Jubilar einen sog. Sorgstuhl wie auch einen kostbaren Stock mit einer Widmung.

r. **Schwetz**, 19. April. Am Sonnabend vor dem Osterfeste sind 6 der in der **Lehrer Grütter'schen Sache** eingezogenen hiesigen Arbeiter aus der **Untersuchungshaft zu Graudenz entlassen worden,** während drei andere in der Haft verblieben sind. — In der letzten Generalversammlung des hiesigen Männerturnvereins wurden in den Vorstand gewählt die Herren Pr. Gymnasialdirector Dr. Baltzer zum Vorsitzenden, Major Puppel, Lehrer Geißler zum Turnwart, Lehrer Dräger, Buchhändler Pfeifer, Schriftsetzer Dreyer und Maschinenmeister Siegert. — Aus dem neuen **Turnverein „Jahn"** sind sämmtliche **polnischen Mitglieder ausgeschieden.**

Dt. Eylau, 19. April. Heute Abend 8 Uhr 20 Min. wurde hier ein von Süden nach Norden ziehender **Komet** in Größe einer Faust mit einem 2—3 Meter lang scheinenden Schweife etwa 20 Sekunden lang beobachtet.

K. **Thorn**, 19. April. Die **Weichsel** ist heute hier auf 4 Meter gestiegen und steigt noch weiter. Das Ladeufer, das einige Tage wasserfrei gewesen ist, steht wieder unter Wasser.

× **Stolp**, 19. April. Nachdem die Führer des „Bundes der Landwirthe" im hiesigen Wahlkreise die Erfahrung machen mußten, daß trotz vieler Versammlungen in Dörfern kein Erfolg zu erringen ist, werden jetzt in fast allen Bauernortschaften Kriegervereine gegründet. In verschiedenen Ortschaften hat man die Mitglieder des **Bauernvereins „Nordost" von der Mitgliedschaft im Kriegervereine ausgeschlossen.** Dies haben die Bauern übel vermerkt; sie werden nun zunächst in Cunsow — dem Sitze des Herrn Lieutenant Siemers — und in 12 benachbarten anderen Ortschaften „**bäuerliche Kriegervereine**" gründen, in denen der Bauer das Commando führen soll.

□ **Aus Ostpreußen**, 19. April. Eine **neue politische Partei** im deutschen Reiche ist im Entstehen begriffen. Die in Ostpreußen ansässigen **Masuren** (protestantischen Polen) treffen schon Vorbereitungen, um für die nächsten Reichstagswahlen zunächst in drei Kreisen eigene Candidaten aufzustellen. Das Organ dieser protestantischen Polen, die in Lyck erscheinende „Gazeta Ludowa", veröffentlicht aus ihrem Leserkreise mehrere Zuschriften, in denen die Masuren aufgefordert werden, Wahlversammlungen einzuberufen, Wahlcomités zu bilden und alle Vorbereitungen für die Wahlcampagne so rechtzeitig als möglich zu treffen.

Königsberg, 17. April. Für die aus Anlaß der Centenarfeier begründete **Kaiser Wilhelm-Heilanstalt** für Genesende ist das der Stadt gehörige Luisenthal in Aussicht genommen.

Pr. Holland, 17. April. Am Mittwoch ist hier nach einem Vortrage des Herrn Pferdmenges-Rahmel eine neue **Fettvieh-Verwerthungs-Genossenschaft** mit dem Sitze in Pr. Holland gegründet worden. Für Rindvieh ist die Genossenschaft obligatorisch; für Schafe und Schweine steht es den Genossen frei, durch die Genossenschaft oder anders zu verkaufen. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Gutsbesitzer Andohr-Crossen (Vorsitzender), Lau-Robitten, Rugenstein-Emilienhorst, Möller-Schönwiese, van Hooven-Pr. Holland (stellv. Vorf.), Zeppke-Weeskendorf, Grunwald-Alt-Kußfeld, Marquardt-Rogehnen, Vogdt-Grünhagen, Thalwitzer-Awecken, Wessel-Drausenhof und Mentzel-Weinings.

Fischhausen, 17. April. Das **Programm für die Adalbertsfeier** am 23. April bringt für die engere Kirchengemeinde Tenkitten-Lochstedt, in deren Gemarkung das Adalberts-Kreuz steht, und die Diöcese Fischhausen folgendes: Donnerstag, 6 Uhr Abends: Einläuten des Festes in allen Kirchen Samlands (Kreis Fischhausen); Freitag, 7 Uhr früh: Choralblasen vom Rathhausthurm in Fischhausen; Freitag, 8 Uhr früh: Morgenläuten in allen Kirchen Samlands, Morgenfeier am Adalberts-Kreuz, Pflanzung von neun jungen Eichen, die eigens dafür von einem Freunde der Sache geschenkt sind. Danach begiebt man sich nach Fischhausen zum Empfang der Ehrengäste, die mit der Bahn gegen 10½ Uhr eintreffen; es folgt Gottesdienst, Fahrt nach dem Denkmal etc. Zum Schluß wird ein christlicher Familienabend zu Rosenthal dicht bei Fischhausen gehalten werden. Männerquartette, Musikvorträge einer Kapelle, gemeinsame Gesänge, Ansprachen werden den Abend ausfüllen. Ein Prolog wird ihn beginnen, und gewissermaßen seine Höhe wird ein lebendes Bild ausmachen, welches den Märtyrertod Adalberts zeigt, von einem hervorragenden Künstler Königsbergs gestellt und von einer Dichtung eingefaßt.

* Der bisherige Prediger Siegfried Dembowski aus Tilsit ist zum Kreis-Schulinspector und der Thierarzt Robert Hesse aus Gr. Bandtken zum königl. Kreis-Thierarzt ernannt und demselben die Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Löbau übertragen worden.

γ **Bromberg**, 19. April. Auf Anregung des Offizier-Reitervereins wird hierselbst am 19., 20. und 21. Juni d. Js. ein **Luxus-Pferdemarkt** abgehalten werden. Mit demselben soll gleichzeitig am Sonntag, 20. Juni, ein **Wettrennen** verbunden sein. Am Montag soll die Vorführung von Pferden, welche sich zu Militärzwecken eignen, stattfinden. — Die gestrige Vorstellung im Stadttheater von dem **Danziger Opern-Ensemble** war ausverkauft und das Theater bis auf den letzten Platz gefüllt. Es wurde Verdis Oper: „Der Maskenball" gegeben.

Vermischtes.

Berlin, 18. April. Die Ehefrau des pensionirten Schutzmanns **Hannig** in Moabit hat ihre beiden zwölf- und dreijährigen Kinder und dann sich selbst **aufgehängt.** Das jüngste Kind ist auf der Stelle todt gewesen. Das ältere und die Mutter wurden gerettet; sie befinden sich in der Charité. Als Ursache dieser entsetzlichen That ist ein Streit mit dem Ehemann anzusehen.

Hamburg, 17. April. Das gemeldete **Schadenfeuer** in Harburg war gegen Mittag gelöscht. Niedergebrannt sind die Harburger **Oelfabriken Brinckmann u. Co.,** das Oellager von Friedrich Thoerl u. Co. und das auf der anderen Seite des Kanals liegende Lager der Speditionsfirma Heinson u. Bremmer, während das Holzlager der Firma Max Brinckmann unversehrt geblieben ist. 300 Pioniere waren auf der Brandstätte thätig. Menschen wurden nicht verletzt. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Mark geschätzt.

Neapel, 17. April. Dr. Buonanno, ein höchst angesehener und seiner Herzensgüte wegen bekannter Arzt, **erschoß** in einem Anfalle von nervöser Ueberreiztheit seine über 56 Jahre alte Frau, die er unbegründet der Untreue beschuldigte, und dann sich selbst.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

Madrid, 15. April. Der englische Dampfer „Rosebery“, mit Kohlen beladen, ist in Pasages gesunken; Mannschaft gerettet. Am Eingange des Hafens von Fuentarabia, bei San Sebastian, sind **drei Schiffe wrack geworden.** Drei Mann sind ertrunken.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 20. April. Inländisch 2 Waggons: 1 Roggen, 1 Weizen. Ausländisch 36 Waggons: 1 Erbsen, 1 Gerste, 27 Kleie, 1 Lupinen, 2 Oelkuchen, 4 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 20. April.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. April.

Activa.	Status vom 15. April. M	Status vom 7. April. M
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde a. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das ℔ fein zu 1393 M berechnet . . .	862 239 000	658 024 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	23 615 000	22 754 000
3. Bestand a. Noten anderer Banken	14 535 000	11 539 000
4. Bestand an Wechsel . .	593 671 000	642 319 000
5. Bestand a. Lombard.ford.	109 000 000	129 751 000
6. Bestand an Effecten . .	5 801 000	5 072 000
7. Bestand. an sonst. Activen	51 546 000	54 528 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital . . .	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds . . .	30 000 000	30 000 000
10. Der Betrag der umlaufenden Noten	1 083 669 000	1 152 727 000
11. Die sonst. täglich fälligen 12. Verbindlichkeiten	422 120 000	406 184 000
13. Die sonstigen Passiven .	14 618 000	13 076 000

Hamburg, 17. April. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 154 bis 160. — Roggen loco fest, mecklenb. loco 118—130, russischer loco fest, 82,00. — Mais 81,00. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl still, loco 54,50 Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per April-Mai 19 3/4 Br., per Mai-Juni 19 3/4 Br., per Juni-Juli 20 Br., Juli-August 20 5/8 Br. — Kaffee fester, Umsatz 4200 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 5,40 Br. — Regnerisch.

Wien, 17. April. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5 % Papierrente 101,05, österr. Silberrente 101,05, österr. Goldrente 122,80, österr. Kronenrente 101,10, ungar. Goldr. 122,10, ungar. Kronen-A. 99,35, österr. 60 Loose 142,00, türk. Loose 42,30, Länderbank 224,50, österr. Creditbank 349,00, Unionbank 280,00, ungar. Creditbank 383,00, Wien. Bankverein 247,00, do. Nordbahn 261, Buschtieradr. 546,00, Elbethalbahn 259,50, Ferdinand Nordbahn 3430, österreichische Staatsbahn 338,50, Lemb. Czer. 288, Lombarden 75,50, Nordwestb. 256,50, Pardubitzer 212,00, Alp.-Montan. 80,20, Tabak-Actien 127, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,65, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel 47,57 1/2, Napoleons 9,51 1/2, Marknoten 58,65, russ. Banknoten 1,26 7/8, Bulgar. (1892) 105,50, Brüxer 258.

Newyork, 17. April. Weizen eröffnete sehr fest mit wesentlich höheren Preisen. Auch im weiteren Verlaufe stiegen die Preise fortwährend in Folge flotter Käufe des Auslandes und Deckungen der Baissiers. Schließlich war der Markt in Folge der ungeklärten politischen Situation in Europa fieberhaft erregt. Schluß stramm. Nachbörse 2 1/8 Cts. höher.

Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs in Folge der Festigkeit des Weizens. Schluß fest.

Newyork, 17. April. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1 1/4, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 1 3/4, Wechsel auf London (60 Tage) 4,86 1/2, Cable Transfers 4,87 3/4, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,17, do. auf Berlin (60 Tage) 95 7/16, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien 9 3/4, Canadian-Pacific-Actien 49, Central-Pacific-Actien 7 1/2, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Actien 71 3/4, Denver und Rio Grande Preferred 36 1/2, Illinois Central-Actien 92, Lake Shore Shares 163 1/2, Louisville- u. Nashville-Actien 43 5/8, Newyork Lake Erie Shares 12, Newyork Centralbahn 99, Northern Pacific Preferred (neue Emission) 34, Philadelphia and Reading First Preferred 40, Union Pacific-Actien 4 7/8, 4 % Vereinigte Staaten-Bonds per 1925 124 1/4, Silber-Commerc. Bars 62 1/8. — Waarenbericht. Petroleum Standard white in Newyork 6,05, do. do. in Philadelphia 6,00, Petroleum Refined (in Cases) 6,50, Petroleum Pipe line Certificat. per Mai 84. — Schmalz Western steam 4,45, do. Rohe u. Broth. 4,70. — Mais, Tendenz: fest, per April 29 5/8, per Mai 29 3/8, per Juli 30 7/8. — Weizen, Tendenz: stramm, rother Winterweizen loco nom., Weizen per April 80, per Mai 77 1/2, per Juli 76 7/8, per Septbr. 74 3/4. — Getreidefracht nach Liverpool 2 1/2. — Mehl, Spring-Wheat clears 3,30. — Zucker 2 29/32. — Zinn 13,25. — Kupfer 11,45.

Chicago, 17. April. Weizen, Tendenz: stramm, per April 73 3/4, per Mai 73 3/4. — Mais, Tendenz: fest, per April 23 7/8. — Schmalz per April 4,22 1/2, per Mai 4,22 1/2. — Speck short clear 4,75, Pork per April 8,47 1/2.

Chicago, 17. April. Weizen anfangs fest und etwas steigend in Folge großer Käufe für ausländische Rechnung; dann trat auf Verkäufe eine Reaction ein. Im späteren Verlaufe nahm der Markt in Folge Deckungen der Baissiers, lebhafter Exportnachfrage und guter Kauflust, wieder eine steigende Haltung an. Schluß stramm.

Mais schwächte sich nach Eröffnung in Folge reichlicher Ankünfte etwas ab, erholte sich aber später in Folge der höheren Weizenpreise. Schluß fest.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 22. April. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 10, Ochsen 27, Kühe 27, Kälber 63, Hammel 26, Schweine 455 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Bullen 1. Qual. 27 M, 2. Qual. 24—25 M, 3. Qual. 22 M, Ochsen 1. Qual. 28 M, 2. Qual. 25 M, 3. Qual. 23 M, 4. Qual. 20—21 M. Kühe 1. Qual. 28 M, 2. Qual. 23 M, 3. Qual. 21 M, 4. Qual. 19 M, 5. Qual. 17 M. Kälber 1. Qual. 32 M, 2. Qual. 28—29 M, 3. Qual. 25 M, 4. Qual. — M, Schafe 1. Qual. — M, 2. Qual. 22 M, 3. Qual. — M. Schweine 1. Qual. 37 M, 2. Qual. 35—36 M, 3. Qual. 34 M. Geschäftsgang: schleppend.

Productenmärkte.

Königsberg, 17. April. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** verkehrte in festerer Haltung zu höheren Preisen, so daß sich schließlich eine wesentliche Werthbesserung gegen die Vorwoche ergeben hat. Der Frühjahrstermin begann am Donnerstag, den 1. April, und endigt Donnerstag, den 27. Mai. — Zugeführt wurden vom 10. bis 15. April 1897 95 000 Liter, gekündigt 45 000 Liter. Bezahlt wurde loco nicht contingentirt 38,30, 38,20, 38,30, 39,50, 38,60 M und Gd., April 38,30, 38,20, 38,30 38,50 M Gd., Frühjahr 38,30, 38,20, 38,30, 38,40, 38,50 M Gd., Mai 38,50, 38,80 M Gd., Juni 38,80, 39,10 M Gd., Juli 39,10, 39,40 M Gd., August 39,40, 39,70 M Gd. — Alles per 10 000 Liter Proc. ohne Faß.

Zucker.

Magdeburg, 17. April. Kornzucker excl. 88 % Rendement 9,50—9,60. Nachproducte excl. 75 % Rendement 6,70—7,70. Geschäftslos, Preise nominell. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 22,50—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,00. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 8,62 1/2 Gd., 8,67 1/2 Br., per Mai 8,67 1/2 Gd., 8,70 Br., per Juni 8,72 1/2 Gd., 8,77 1/2 Br., per Juli 8,77 1/2 Gd., 8,82 1/2 Br., per August 8,82 1/2 Gd., 8,87 1/2 Br. Still.

Fettwaaren.

Bremen, 17. April. Schmalz. Fest. Wilcox 23 1/4 Pf., Armour shield 23 1/4 Pf., Cudahy 24 1/2 Pf., Choice Grocery 24 1/2 Pf., White label 24 1/2 Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco 25 1/4 Pf.

Petroleum.

Bremen, 17. April. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum Still. Loco 5,30 Br.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 17. April. Baumwolle. Geschäftslos. Upland middl. loco 39 Pf.

Colonialwaaren-Bericht.

Stettin, 17. April. Die bevorstehenden Osterfeiertage haben das Waarengeschäft in der verflossenen Woche im allgemeinen noch ruhiger verlaufen lassen, als es vordem schon der Fall war. Der Abzug in den meisten Artikeln war gering und nur für Schmalz gab sich regerer Begehr zu erkennen.

Alkalien. Pottasche still, Ia. Casan fehlt, deutsche 18—20 M nach Qualität und Stärke gef., Soda, calcinirte Tenantsche 6 M trans. gef., crystallisirte deutsche 3,25 M in Säcken gef.

Fettwaaren. Baumöl unverändert, Malaga 32 M trans. gefordert, Messina 32,00 M trans. gefordert; Smyrna 31,50 M denaturirt gef.; Speiseöl 50—80 M trans. nach Qualität gefordert; Palmöl mehr angeboten, Lagos- 23,00 M verst.; Baumwollsamenöl 19,00—20,00 M versteuert gefordert; Palmkernöl 20,50 M; Cocosnußöl, Ceylon in Pipen 26 M versteuert gefordert; Talg, prima russ. Lichtentalg knapp, 40 M verst., australischer 22—26 M verst. nach Qualität, Olein, inländ. 18,50 M; Leinöl, englisches 20 M versteuert, inländ. 19 M; Schweineschmalz erfuhr in Folge höherer Notirungen von Amerika, die sich gegen Schluß allerdings wieder etwas ermäßigten, vermehrte Frage und konnte der Abzug befriedigen. Die Preise haben sich gut behauptet. Notirungen: Morrell 29,00 M versteuert gefordert, in Firkins 29,50 M verst. gef., Western Steam- 27,00 M verst. gef., Grocery 29,00 M verst. gef., in Firkins 29,50 M verst. gef.; amerikanischer Speck short clear 26,00 M trans. gef., long backs 26—28,00 M trans. nach Schwere bez.; Thran, Berger Leber-, brauner 19,50 M versteuert gef., heller Kopenhagener 24,50 M verst. gefordert.

Gewürze. Pfeffer, ruhig aber fest, schwarzer Singapore 30 M trans. gef., weißer Singapore 48 M trans. gef., weißer Penang 43 M trans. gef.; Piment fest, prima Jamaica 30 M trans. gef.; Cassia lignea 69 M gef., Cassia flores 150 M gef.; Lorbeerblätter, stielfreie 16,50 M gef.; Macisnüsse 2,80—3,00 M; Macisblüthen 2,50—3,00 M; Canehl 1,50—2 M; Cardamom 5—6 M, Nelken 49 M gef. Alles versteuert.

Heringe. Wie stets vor den Osterfeiertagen ist das Geschäft auch diesmal im allgemeinen ruhig gewesen, für schottische Crownmatfulls und Yarmouther Fulls waren indessen täglich Käufer im Markt und fanden in diesen Gattungen beinahe täglich gute Umsätze statt. Crownmatfulls sind bis auf wenige hundert Tonnen geräumt und auch von Yarmouther Fulls ist nur noch ein beschränktes Quantum vorräthig. Die Preise stellen sich für Crownfulls auf 34—34,50 M, Crownmatfulls auf 24,50—25 M und Yarmouther Fulls auf 23—24,50 M unversteuert. — In holländischen Heringen, namentlich in Prima Fulls, hat ein etwas lebhafteres Geschäft stattgefunden und ist diese Salzung nunmehr als geräumt zu betrachten. Die zuletzt bezahlten Preise sind 25—26 M für Prima Fulls und 29 M für Prima sortirte Fulls unversteuert. — Von Norwegen wurden unserem Markte in dieser Woche 410 Tonnen zugeführt. Die Preise sind unverändert, Großmittel in spätgefangener Waare 27—30 M, Reellmittel vom früheren Fang 32—35 M, Mittel 23—27 M, Kleinmittel 17 bis 20 M und Sloeheringe 22—24 M unversteuert.

Kaffee. An unserem Platze beginnt sich mehr Interesse für Kaffee bemerkbar zu machen und kam es zu einigen größeren Abschlüssen. Unser Markt schließt besser. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 0,95 bis 1,10 M nach Qual., Menado braun und Preanger 1,10—1,40 M, Java f. gelb bis ff. gelb 0,98—1,20 M, blank bis blaß gelb 0,95—0,98 M, grün bis ff. grün 0,93—0,98 M, Guatemala, blau bis ff. blau 1,05 bis 1,12 M, grün bis ff. grün 0,86—0,95 M, Domingo 0,78—0,92 M, Maracaibo 0,83—0,90 M, Campinas superieur 0,68—0,78 M, gut reell 0,63—0,67 M, ordinär 0,50—0,60 M. Alles transito nach Qualität.

In **Petroleum** ist das Geschäft ein außerordentlich beschränktes gewesen und sind die Preise nahezu nominell, loco 9,80 M verz.

Reis. Bei ruhiger aber fester Marktlage hat sich in den Preisen nichts geändert. Notirungen: Cadangh Tafel- 26—28 M transit, Java Tafel 18—19 M trans., Japan 15—17 M trans., Patna Tafel- 14—16 M transit, Rangoon und Moulmain Tafel- 13—15,50 M trans., Moulmain Arracan und Rangoon 11,50—12,00 M, transit nach Qualität, diverse Bruchsorten 9,50—10,50 M transit nach Qualität.

Sardellen unverändert 1890er 66 M, 1891er 59 M, 1894er 70—71 M, 1895er 70—71 M, 1896er 68 M per Anker versteuert.

Südfrüchte. Corinthen fest, in Säcken 18 M verst. bez., 18,50 M gef.; Mandeln fest, neue Palma und Girgenti 55 M verst. gef., neue süße gewählte Bari 56,50 M verst. gefordert, neue süße Avola 69 M verst. gef., Alicante 77 M verst. gef., Bisceglia 73 M verst. gef., neue bittere Bari-Mandeln 67,00 M verst. gef.; Rosinen, Kiup Caraburnu-Auslese 45 M verst. gefordert, Pa. Caraburnu 29,00 M gef., extra Caraburnu 35 M verst. gef., 1896er Kiup Vourla 33 M versteuert gef., neue prima Vourla Sultaninen 26 M versteuert bez.

Syrup ruhig, englischer 30—31 M versteuert gef., Candis-Syrup 7—9 M nach Qualität gefordert, Stärke-Syrup 10,50 M gef. (Ostseeztg.)

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 17. April. Wind: SSW.

Angekommen: Urd (SD.), Hansen, Ueckermünde, Mauersteine. — Annie (SD.), Penner, Sunderland, Kohlen. — Antje, Diekhoff, Papenburg, Kohlen.

Gesegelt: Simon, Uedoa, Bordeaux, Holz. — Kiew (SD.), Rabe, Riga, leer. — Morsö (SD.), Frisenette, Hamburg (via Kopenhagen), Güter und Getreide. — Dora (SD.), Bremer, Lübeck, Güter und Holz. — Blonde (SD.), Lintner, Southampton, Holz. — Fjellbacka (SD.), Jakobsson, Kjöge, Oelkuchen

18. April. Wind: SSW.

Gesegelt: Pauline (SD.), Kröger, Methil, leer. — Emily Rickert (SD.), Gerowski, Hangö, Mehl. — Carlos (SD.), Witt, Rotterdam, Holz und Güter. — August (SD.), Delfs, Hamburg, Güter. — Hela (SD.), Lindner, Malmö, Getreide. — Familien, Weber, Odense, Kleie. — Gottfried, Rosengreen, Stockholm, Getreide. — Westfalen (SD.), Friese, Riga, leer.

18. April. Wind: SSW.

Angekommen: Fido (SD.), Smith, Hull, Güter. — Emerentia, Nilsson, Merserum, Steine. — Emma, Lenek, Saßnitz, Kreide. — Gretha, Schör, Hamburg, Mais. — Charlotta, Jakobsson, Höganäs, Chamottesteine. — Adele (SD.), Krützfeldt, Stettin, leer. — Activa (SD.), Peters, Bremen (via Kopenhagen), Güter. — Adlershorst (SD.), Andreis, Limhamn, Kalksteine.

Gesegelt: Leconfield (SD.), Jackson, Reval, leer. — Baltzer v. Platen (SD.), Andersson, London, Holz. — Kielseng (SD.), Hansen, Grimsby, Holz. — Helene (SD.), Lehmkuhl, Kiel, Holz. — Ursula (SD.), Lemke, Antwerpen, Güter.

19. April. Wind SSW.

Angekommen: Artushof (SD.), Wilke, Middlesbro', Salz. — Brunette (SD.), Nicolai, London, Güter. — Nicolina, Ohlsson, Höganäs, Chamottesteine. — Faedrenes Minde, Nymann, Ekensund, Mauersteine. — Jenny, Frick, Stettin, Chamottesteine. — Auguste Sophie, Alwert, Saßnitz, Kreide. — W. Brügmann u. Sohn Nr. III, Wessels, Papenburg, Kohlen. — Vegar, Larsson, Wolgast, Ballast. — Lina (SD.), Kähler, Stettin, Güter. — Johannes, Koch, Rönne, Chamottesteine. — Amaranth, Hermanns, Papenburg, Kohlen. — Fanoe (SD.), v. Kaas, Hamburg (via Kopenhagen), Güter. — Freude, de Vries, Emden, Kohlen.

Gesegelt: Rossini (SD.), Brandt, London, Holz. — Stadt Rostock (SD.), Prignitz, Memel, leer. — Giralda (SD.), Gair, London, Holz.

20. April. Wind: SW.

Angekommen: Ernst (SD.), Haye, Hamburg, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 17. April.

Wasserstand + 3,78 Mtr.

Wetter: Trübe, Regen. — Wind: S.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Wulsch, 1 Kahn, Ich, 96 046 Kilogr. Quebrachoholz. — Wessolowski, 1 Kahn, Ich, 78 400 Kilogr. Granitpflastersteine, 18 995 Kilogr. Quebrachoholz. — Saudau, 1 Kahn, Ich, 73 753 Kilogr. Eisenbleche. — Kopczinski, 1 Kahn, Neißer, 25 878 Kilogr. Soda, 7000 Kilogr. Chamottethon. — Liedt, 1 Kahn, Ich, 90 043 Kilogr. Quebrachoholz. — Podorzimski, 1 Kahn, Freymuth, 108 000 Kilogramm Steinkohlen. — Fabianski, 1 Kahn, Freymuth, 105 000 Kilogr. Steinkohlen. — Meier, 1 Kahn, Haurwitz, 91 102 Kilogr. Chamottesteine, 10 000 Kilogr. Chamottethon, 14 368 Kilogr. Talg. — Lietz, 1 Kahn, Ich, 135 293 Kilogr. Quebrachoholz.

Stromab:

1 Kahn, Runge, Engelhardt, Wloclaweck, Thorn, 125 000 Kilogr. Feldsteine.

1 Güterdampfer, Engelhardt, Nieszawa, Thorn.

Einlager Kanalliste vom 17. April.

Schiffsgefäße.

Stromab: R. Woltersdorf, Thorn, 247 To. Zucker, — Frz. Osinski, Thorn, 201,5 To. Zucker, Cohrs u. Ammé, Neufahrwasser. — Fr. Strahl, Bromberg, 160 To. Zucker, — Aug. Hintz, Montwy, 110,5 To. Zucker, — Alb. Hintz, Montwy, 110,5 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — J. Lewandowski, Pietramin, 51 To. Bohnen, — J. Lewandowski, Wloclawek, 60 To. Zucker, — J. Lewandowski, Warschau, 2 To. Zinnasche, — J. Poplawski, Wloclawek, 112 To. Zucker, Johs. Ich, Danzig. — J. Ostrowski, Thorn, 126 To. Zucker, Cohrs u. Ammé, Neufahrwasser. — J. Szafarkiewicz, Wloclawek, 132 To. Zucker, Johs. Ich, Danzig. — A. Dronskowski, Bromberg, 130 To. Zucker, Cohrs u. Ammé, Neufahrwasser. — R. Grajewski, Bromberg, 151 To. Zucker. Raffinerie Neufahrwasser. — Mich. Japs, Pultusk, 100 To. Weizen, 35 To. Roggen, — T. Wassermann, Pultusk, 150 To. Weizen, Steffens u. Söhne, Danzig. — H. Zöls, Aplinken, 80 To. Ziegel, C. L. Grams, Danzig. — P. Fährmann, Succase, 100 To. Ziegel, Haurwitz u. Co., Danzig. — D. „Prinz Wilhelm“, Thorn, mit Schleppzug nach Danzig. — D. „Robert“, Warschau“, mit Schleppzug nach Danzig.

Stromauf: D. „Anna“, Danzig, Güter, Rud. Asch, Thorn. — D. „Schwan“, Danzig, Güter, Früchting, Königsberg. — 1 Kahn mit Roheisen, 3 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Kalksteinen, 2 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Theer und Chamottesteinen.

Den 18. April.

Stromab: G. Reinhold, Thorn, 170 To. Zucker, Joh. Ich, Danzig. — Aug. Donning, Thorn, 151 To. Zucker, — S. Graszewicz, Thorn, 121 To. Zucker, — A. Maletzki, Montwy, 144 To. Zucker, — A. Gneiser, Montwy, 141 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Stromauf: D. „Frisch“, Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing. — 2 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Gütern, 1 Kahn mit Holz.

Den 19. April.

Stromab: D. „Julius Born“, Elbing, Güter, Ad. v. Riesen, Danzig. — D. „Wanda“, Graudenz, Güter, Ferd. Krahn, Danzig.

Stromauf: D. „Neptun“, Danzig, Güter, Pichottka, Graudenz. — D. „Tiegenhof“, Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing. — D. „Alice“, Danzig, Güter, Rud. Asch, Thorn. — D. „Fortuna“, Danzig, Güter, Rud. Asch, Thorn. — 4 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Farbholz, 3 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Roheisen.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das deutsche Schiff „Maria Regina“, Capitain Langerhans, auf der Reise von Hamburg nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf den

21. April 1897, Vormittags 10¼ Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt Nr. 43, anberaumt.

Danzig, den 20. April 1897.

Königliches Amtsgericht X. (9169



Pferde-Auction.

Freitag, den 23. April 1897, Mittags 1½ Uhr, werde ich zu Marienburg Westpr. in der dortigen Reitbahn im Kumstgarten

9 schwere, fehlerfreie Arbeitspferde,

6—9 Jahre alt, Clydesdaler Abkunft (darunter 5 Stuten), an den Meistbietenden verkaufen.

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Credit. Unbekannte zahlen sogleich. (6961

F. Klau, Auctionator,
Danzig. Frauengasse 18.

Auction.

Donnerstag, den 22. April, Morgens 9 Uhr werden die Unterzeichneten für Rechnung des Herrn Ferd. Browe hierselbst auf dem Königl. Seepackhofe in Danzig

1 Parthie frische Pflanzen und Sträucher

angekommen per SS. „Saturnus“ von Amsterdam öffentlich meistbietend verkaufen. (9011

Siegmund Cohn. H. Döllner.

Auction

im Ladenlokal Töpfergasse Nr. 24.

Donnerstag, den 22. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters Schirmacher für Rechnung der Hugo Bartsch'schen Concursmasse

das gesammte Lager an Weinen, Liqueuren, Rum, Cognac, Cigarren,

eine große Partie Korke, 1 Gebinde Mosel, ätherische Oele, Essenzen, Standflaschen, die Schaufenstereinrichtung, große und kleine Standgefäße mit Messingkrähnen, 1 Repositorium mit Ladentisch und Spülvorrichtung, 5 Büsten, Maaße, Trichter, Restaurationstische, Stühle' **1 Destillir-Apparat,** sowie verschiedene sonstige Sachen (9064

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Stützer, Gerichtsvollzieher.

Vermischtes.



Directer Deutscher Post- und Schnelldampfer-Dienst.

Nach **Nord-Amerika**	Nach **Süd-Amerika**
Newyork, Philadelphia, Baltimore, Boston, New-Orleans.	Süd-Brasilien. Deutsche Ackerbau-Colonien in Santa Catharina etc.

Hamburg-Newyork

mit Schnelldampfern, Reisedauer 8 Tage.

Fahrkarten zu Originalpreisen bei (5932
Heinr. Kamke, Mattenbuden 9 und
Rud. Kreisel, Brodbänkengasse 51, **Danzig.**

Internationale Hunde-Ausstellung

verbunden mit Teckel- und Foxterrier-Schliefen

am 22., 23. und 24. Mai 1897

im Leue'schen Etablissement zu Bromberg, Bahnhofstraße

veranstaltet vom

Verein der Hundefreunde zu Bromberg.

Programme und Anmeldeformulare zu beziehen von Dr. Wilde, Bromberg-Schleusenau. (9012

Nennungsschluß: 5. Mai 1897.

Linoleum, Wachstuch, Ledertuch,

abwaschbare, wasserdichte { Gummidecken, Wandschoner, Tischläufer, Betteinlagen f. Kinder, Kranke, Wöchnerin.

Gummischläuche zum Wein- u. Bierabfüllen, zu Gartenspritz., Irrigat., Wasser- u. Gasleitung.,

Wäsche-Wringmaschinen mit Ia. Gummi,

Gummi-Luft- und Wasser-Kissen, Gummi-Strümpfe

empfiehlt in bekannt erstklassiger Ausführung

E. Hopf, Matzkauschegasse 10,

Reparaturwerkstätte für Wringemaschinen, Gummikissen ꝛc.

Schmiedeeiserne Treppen und Hausthüren

in einfacher und auch elegantester, architectonischer Ausführung,

Rolljalousien

aus gewelltem Stahlblech nach neuestem System, sowie sonstige

bauliche Eisenconstructionen u. Kunstschmiedearbeiten

liefert billigst

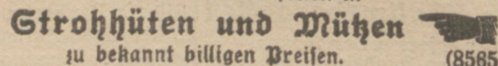
R. Friedland
(Inh. Adler & Pade.)
Danzig,
Eisenconstructions- u. Kunstschmiedewerkstatt,
Langgarten 101 und Poggenpfuhl 81.
Telephon 294. (252

S. Deutschland,
82 Langgasse 82,
empfiehlt sein

Hut- und Mützen-Lager

in den neuesten Frühjahrs-Formen

sowie sämmtliche Neuheiten in



zu bekannt billigen Preisen. (8565



in Holzkistchen ist der feinste und beste und dabei durch seine unerreichte Ausgiebigkeit zugleich der billigste Caffeezusatz



W. SPINDLER

Färberei und Reinigung
von Damen- u. Herren-Kleidern,
sowie von
Möbelstoffen jeder Art.

Waschanstalt
für Tüll- und Mullgardinen, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt
für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche.

Färberei und Wäscherei
für Federn und Handschuhe.

Danzig,
19 I. Damm 19.

Färberei.



Fermentpulver,

D. R. G. M. 17067,

vollkommener Ersatz für Hefe, zu jeder Art von Kuchen verwendbar. Dieses von mir erfundene Pulver ist nur allein echt, wenn jedes Packet mit meinem Namen und beigedruckter Schutzmarke versehen ist. Ein Pulver für 10 ₰ und 10 St. franco für 1 ℳ überall hin gegen Einsendung des Betrages empfiehlt die Drogenhandlung von (272

Carl Seydel,
22 Heil. Geistgasse 22

und in den durch meine Plakate erkenntlichen Niederlagen.

Das Neueste der Saison

in

Sonnen- und Regenschirmen

empfiehlt in bekannt größter Auswahl zu billigsten Preisen, bei streng reeller Bedienung die Schirm-Fabrik

S. Deutschland,
82 Langgasse 82.

Vorjährige Sonnenschirme werden zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.

Schirm-Reparaturen und -Bezüge werden sauber und billigst angefertigt.

Deutsche Schreibfedern

aus der Fabrik von (2056

Brause & Co. in Iserlohn.

Unübertroffen — Den besten englischen ebenbürtig.
Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen.

3 Räcknitzstr. **Dresden.** Räcknitzstr. 3.

Isr. Töchterpensionat und Lehranstalt

von

Frau Lina Wallerstein.

Gegründet 1883. (5687

Maßgebende Referenzen der Eltern. — Prospecte auf Wunsch.

Mann & Schäfer's Rundplüsch-Schutzborden werden nicht allein gern von deutschen Damen getragen, sondern sind ebenso beliebt in Paris, London etc. Man kaufe nur Waare, die unsern Namen trägt.

Niederlage u. billigste Bezugsquelle für Engros und Detail bei **Ertmann & Perlewitz**, Danzig, Holzmarkt 23, 25, 26. (4747

Bahnstation der Strecke Breslau-Halbstadt.

Bad Salzbrunn

Saisondauer vom 1. Mai bis Anfang October.

in Schlesien

ist durch seine altberühmte, alkalische Quelle, den Oberbrunnen, weitgedehnte Anlagen in herrlicher Gebirgslandschaft, Gebirgsluft, grossartige [illegible] und Molkenanstalt (sterilis. Milch, Kefir, Eselinnenmilch, Schafmilch, Ziegenmilch), das pneumatische Cabinet u. s. w. angezeigt bei Erkrankungen des Halses, der Luftröhren und Lungen, bei Magen- und Darmcatarrh, bei Leberkrankheiten (Gallensteinen), bei harnsaurer Diathese (Gicht), bei Diabetes.

Versand des Oberbrunnens durch die Herren **Furbach & Strieboll** in „Bad Salzbrunn“.

Jede weitere Auskunft, auch in Wohnungsangelegenheiten bereitwilligst durch die **Fürstlich Plessische Badedirection in „Bad Salzbrunn“.**

Milchkannen u. Molkereigeräthe

aus Ia. Ia. Stahlblech, ff. verzinnt,

mehrfach prämiirt u. ausgezeichnet,

zuletzt: Königsberg i. Pr. 1896

mit der grossen, goldenen Medaille und der silbernen Staats-Medaille,

fabricirt als Specialität

die Actien-Gesellschaft Adolph H. Neufeldt,

Metallwaarenfabrik und Emaillirwerk,

Elbing Westpr.,

und sind zu beziehen durch alle (8024

Klempnerei- und Eisenwaarengeschäfte.

Preislisten gratis und franco.

Neue Preise!! Neue Preise!!

Arbeiter: 696. Beamte: 45.







Das beste Ruhelager
gewähren
Patent-Springfeder-Matratzen
= NON PLUS ULTRA =
von
Westphal & Reinhold, Berlin 21.
Überall käuflich!

En gros u. en detail.

Cognac u. Rum,

directer Bezug,

in Flaschen u. Gebinden empfiehlt zu billigsten Preisen

A. T. Krüger,
100 Langgarten 100.

Seit 10 Jahren

bestens bewährtes Linderungs- u. Genußmittel gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung sind die Heldt'schen (379

Zwiebelbonbons.

Nur echt mit der Schutzmarke Löwe und nur in Packeten à 10, 20, 30 u. 50 ₰ allein zu haben bei

Gustav Seiltz,

Für Lungenkranke

Dr. Brehmers Heilanstalt
Goerbersdorf i. Schles.

Aerztlicher Director **Prof. Dr. Kobert**, vormals in Dorpat.
Vorzügliche Heilerfolge bei sehr mäßigen Kosten.
Genaue Auskunft kostenfrei durch (1840

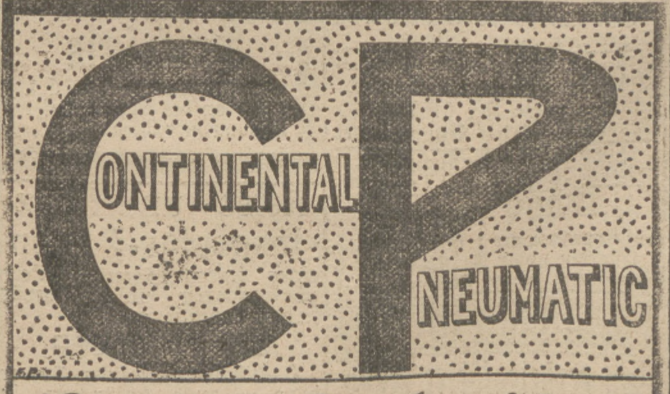
Die Verwaltung.



½ Schachtel 1 ℳ 10 ₰.

O wie einfach werd. Sie sag., w. Sie nützliche Belehr. üb. neuest. ärztl. Frauenschutz D. R. P. lesen. X-Bd. gratis, als Brief geg. 20 ₰ für Porto.

R. Oschmann, Konstanz M 44.



Bester Radreifen

CONTINENTAL CAOUTCHOUC- & GUTTAPERCHA-CO., HANNOVER.

Holzriemscheiben,

D. R. G. 36892, nach amerik. Art ohne Keil zu befestigen, halb so theuer und halb so schwer wie eiserne; das praktischste u. beste auf diesem Gebiete. Wellen-Leitungen, 20—22 ℳ p. 50 kg je nach Stärke, hierzu schmiedeeis. Hängelager, halb so theuer u. halb so schwer wie gußeiserne, liefert als Specialität die

Mühlen- u. Maschinenbau-Anstalt
J. E. Zinnall, Stolp i. Pomm.

Erste Danziger Patent-Gardinen-Spann-Anstalt.

Inhaberin **A. Wannack**. An der großen Mühle 13.
Annahmestellen Hirschgasse Nr. 2, parterre, **Marquardt**, Jopengasse Nr. 56, im Laden, und Langfuhr Nr. 14. (2720

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.